

Neustart



Nationalratswahl

Podiumsdiskussion | S. 9

Künstliche Intelligenz

Kein Weg vorbei | S. 13

Schulpartnerschaft

Faszinierendes
Afrika | S. 33

HTL Team

Neu on board | S. 63

htl up to date

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau am Inn

Werte Lesende,

können Sie sich noch an die Markteinführung des ersten PC erinnern? Ein 286er mit Diskettenlaufwerk? Ihr erstes Handy oder Ihr erster Kontakt mit Wikipedia sind Ihnen sicher auch in Erinnerung geblieben.



Diese willkürlich herausgegriffenen Beispiele zeigen, manches ist gekommen, um zu bleiben. Sie sind sich vermutlich ebenso sicher wie ich, dass dies mit der Künstlichen Intelligenz auch so sein wird. Falls Sie zweifeln sollten, ich bin mir sicher, Sie nutzen sie bereits jetzt in der Kamera Ihres Autos, bei der Entsperrung Ihres Handys mit Gesichtserkennung, im Navigationssystem, Um die Bedeutung der Künstlichen Intelligenz in unserem Schulalltag aufzuzeigen, haben wir wesentliche Teile der vorliegenden Ausgabe diesem spannenden Thema gewidmet. Wir sind uns sicher, dass dieser Bereich für unsere Schüler:innen und uns ebenso spannend wie zukunftsweisend ist. Wir wollen damit arbeiten oder besser, die Künstliche Intelligenz für uns arbeiten lassen. KI optimiert Prozesse, steigert Effizienz und erschließt neue Möglichkeiten und wir bilden unsere Jugendlichen zu den Techniker:innen aus, die das alles möglich machen.

Gerda Schneeberger

Inhalt

- 4** Marlene Feuchtinger über KI in der Landwirtschaft
- 17** KI im Deutschunterricht
- 20** Zivi Leo Silberhumer berichtet über sein Auslandsjahr in Nicaragua
- 27** Werkstättenleiter Anton Hangler über seinen sportlichen Ausgleich
- 35** WRO Team: Staatsmeister fliegen nach Izmir
- 47** Sommerschule für den Abschlusslehrgang
- 59** Erfolg bei Energy Globe OÖ



Impressum

erscheint: 4 x pro Jahr

aufgabe: 3000 Stück

autor:innen: felix auer, mitzi engelbutzeder, mark narain enzinger, birgit falkner, margit fuchs, karin gaisbauer, magdalena gluhak, matthias grimmer, anton hangler, christian hanl, klaus holzmann, manuel kirov, alexander klier, helene meingassner, daniela nobis, carina oliveri-unterpertinger, anton planitzer, gerda schneeberger, maximilian schnell-birgmann, sabine schwaiger, regina seeburger, markus zahrer

layout, satz: raphael zwischelsberger

titelbild:

mit unterstützung von DALL·E 2 erstellt, märz 2024

fotos & grafiken:

wenn nicht anders angegeben, dann privat

redaktion:

margit fuchs, mitzi engelbutzeder (schüler:innenteil)

lektorat:

peter krumpholz, reinhard pfoser

herausgeber, medieninhaber, verleger:

htl uptodate eigenverlag & red.
gerda schneeberger, htl braunau
ostembergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel.: 07722 83690 fax: -225
e-mail: office@htl-braunau.at
web: www.htl-braunau.at



Innovation trifft Bildung: Mit KI und globalen Erfahrungen in die Zukunft

Diesen Herbst habe ich ein Interview mit Sepp Hochreiter gelesen, einem Lehrenden an der Johannes Kepler Universität Linz und einem der Pioniere im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Auf die Frage, in welcher Phase wir uns momentan in Bezug auf KI befinden, antwortet er: „Dort, wo wir standen, ehe der Computer gekommen ist.“ Hochreiter zieht damit einen interessanten Vergleich zu den frühen Tagen des Computers – einer Zeit, in der viele Unternehmen noch unsicher waren, ob sie diese Technologie überhaupt benötigen. Eine Frage, die uns heute angesichts der rasanten Entwicklungen im Bereich der KI erneut beschäftigt.

Passend zum Thema freuen wir uns, dass Österreich den Zuschlag für das europaweit einzigartige Institut „Aithyra“ erhalten hat. Dieses Institut soll sich der Schnittstelle zwischen Künstlicher Intelligenz und Biomedizin widmen. Das ist eine großartige Chance für den Forschungsstandort Österreich und zugleich ein klares Zeichen dafür, dass KI längst mehr ist als nur ein Zukunftsthema – sie gestaltet bereits heute essenzielle Bereiche unseres Lebens.

Wir an der HTL Braunau sind stolz darauf, dass wir genau in diesen zukunftsweisenden Bereichen die Grundlagen lehren und somit die Fachkräfte von morgen ausbilden. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten nicht nur fundierte Kenntnisse über KI in der Informationstechnologie, Medientechnik und Allgemeinbildung, sondern lernen auch, wie KI-basierte Werkzeuge sinnvoll und verantwortungsvoll eingesetzt werden können. In dieser Ausgabe unserer Schulzeitschrift erfahren Sie, wie unsere engagierten Lehrkräfte diese Inhalte vermitteln und welche Chancen und Risiken sie im Umgang mit Künstlicher Intelligenz sehen.

Ein besonderes Highlight dieser Ausgabe ist das Interview mit unserer Absolventin Marlene Feuchtinger. Sie betont: „KI ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, das entwickelt wurde, um Prozesse effizienter, präziser und nachhaltiger zu gestalten.“ Ein klarer Appell an alle, die sich mit KI beschäftigen – es geht

nicht nur um technologische Fortschritte, sondern auch darum, wie wir diese sinnvoll und verantwortungsvoll nutzen.

Aber nicht nur im Bereich der Technologie gibt es an unserer Schule spannende Entwicklungen. Auch unsere Schulpartnerschaften bieten zahlreiche Gelegenheiten, den eigenen Horizont zu erweitern. So berichtet Leo Silberhumer, Absolvent des Jahrgangs BHME 22/23, von seinem Auslandszivildienst in Nicaragua. Seine Berichte sind inspirierend und zeigen, wie wertvoll der Blick über den Tellerrand sein kann. Hanna Schmidt aus der 5CHELS hatte ebenfalls eine außergewöhnliche Erfahrung. Sie war im Rahmen unserer Schulpartnerschaft in Uganda und erlebte dort das besondere Freundschaftsritual eines Hirtenvolks. Ihre Begeisterung ist ansteckend und sie ermutigt alle Schülerinnen und Schüler die nächste Chance, internationale Erfahrungen zu sammeln, zu nützen und an der geplanten Reise im Juni 2025 nach Nicaragua teilzunehmen.

Im Namen der HTL up to date Redaktion möchte ich mich bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an unsere fleißigen Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen, die bereits in den Ferien tatkräftig an den Artikeln gearbeitet haben. Auch unserem „Außenredakteur“ Toni Planitzer, der mit seinen Interviews unsere Ausgaben immer wieder bereichert, möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich für seine wertvollen Beiträge danken.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir laden Sie ein, sich in dieser Ausgabe mit den faszinierenden Entwicklungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Bildung und internationale Erfahrungen an unserer Schule zu beschäftigen. Viel Vergnügen beim Lesen!

PS: Das Titelbild sowie die Bilder auf dieser Seite sind KI-generierte Darstellungen, die unsere Ausbildungsschwerpunkte visualisieren. Sie wurden im März 2024 mit DALL-E erstellt und nachbearbeitet.

Margit Fuchs

KI in der Landwirtschaft

Marlene Feuchtinger hat nach ihrer Matura an der HTL Braunau (BHELS 2018) einerseits Wirtschaftsinformatik an der Johannes Kepler Uni in Linz und andererseits Agrarmanagement und -innovationen an der FH Steyr studiert. Im Interview erzählt sie von ihrer Karriere und von ihrer Arbeit im Landwirtschaftsministerium.



Marlene Feuchtinger stammt aus Polling und hat 2018 den Ausbildungsschwerpunkt Communications an der HTL Braunau mit gutem Erfolg abgeschlossen. Kürzlich beendete sie ihr Masterstudium in Agrarmanagement und -innovationen an der FH OÖ mit ausgezeichnetem Erfolg. In ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich intensiv mit den Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der österreichischen Landwirtschaft und untersuchte, wie diese Technologien Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in landwirtschaftlichen Betrieben steigern können.

Du hast nach der Matura an der JKU Wirtschaftsinformatik zu studieren begonnen. Welche Gründe waren für dich dabei ausschlaggebend?

Schon während meiner Schulzeit an der HTL haben mir die technischen Fächer immer großen Spaß gemacht, insbesondere FSST bei Herrn Hanl und Herrn Kreiling. Allerdings wusste ich bereits damals, dass ich in meiner beruflichen Zukunft nicht als Full-Time-

Programmiererin tätig sein möchte. Ich wollte meine Begeisterung für Technik mit wirtschaftlichen Aspekten kombinieren und suchte nach einer Möglichkeit, diese beiden Welten zu verbinden. Das Studium der Wirtschaftsinformatik an der JKU bot mir genau das: eine interdisziplinäre Ausbildung, die nicht nur technisches Wissen vermittelt, sondern auch den Einsatz von digitalen Technologien in Unternehmen und Organisationen fokussiert. In unserer zunehmend vernetzten Welt, in der Digitalisierung, Big Data und moderne Kommunikationstechnologien eine immer wichtigere Rolle spielen, stellt die Wirtschaftsinformatik eine ideale Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik dar.

Du hast an der JKU lange Zeit als Teaching Assistant gearbeitet. Was kann man sich unter dieser Arbeit vorstellen?

Von März 2020 bis zum Sommer diesen Jahres war ich neben meinem Studium als studentische Mitarbeiterin am Institut für Information Engineering tätig. Die Aufgaben in dieser Position waren sehr

vielfältig. Ich habe die Lehrenden bei Lehr- und Prüfungstätigkeiten unterstützt. Dazu gehörte unter anderem das Vorbereiten von Unterrichtsfolien, das Aktualisieren von Inhalten und die Mithilfe bei Veranstaltungen. Darüber hinaus durfte ich auch in der Forschung unterstützen, sei es bei der Literatursuche oder beim Sichten von empirischen, qualitativen Daten. Diese Abwechslung hat mir sehr gut gefallen und es war eine tolle Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln und das Wissen aus meinem Studium direkt anzuwenden.

Nach deinem Bachelorabschluss an der JKU hast du ein Masterstudium abgeschlossen, gleichzeitig aber auch an der FH Steyr ein Masterstudium in Agrarmanagement und -innovation begonnen. Warum hast du dich für gleich zwei Masterstudiengänge entschieden?

Schon seit meiner Kindheit begeistere ich mich für die Landwirtschaft und ich habe schon immer gerne auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern mitge-

holfen. Während meiner Bachelorarbeit an der JKU habe ich dann versucht, mein Wissen über Digitalisierung und digitale Transformation mit dem Thema Landwirtschaft zu verbinden. So hatte ich die Möglichkeit, meine Bachelorarbeit an der JKU über die Digitalisierung im landwirtschaftlichen Direktvertrieb zu schreiben. Zufällig habe ich dann davon gelesen, dass an der FH Steyr ein neues Masterstudium „Agrarmanagement und -innovationen“ angeboten wird und mir war sofort klar, dass die Inhalte dieses Studiums perfekt zu meinen Interessen passen. Da ich zu diesem Zeitpunkt bereits einige ECTS im Masterstudium der Wirtschaftsinformatik gesammelt hatte, dachte ich mir: Warum nicht beide Masterstudiengänge gleichzeitig absolvieren? (lacht) Es war eine spannende Herausforderung, aber die Kombination aus Wirtschaftsinformatik und Agrarmanagement und -innovation hat mir geholfen, mein technisches und wirtschaftliches Wissen ideal mit meiner Leidenschaft für die Landwirtschaft zu verknüpfen.

Du hast kürzlich deine erste Masterarbeit abgegeben. Welche thematischen Inhalte stehen in dieser Arbeit im Vordergrund?

In meiner Masterarbeit habe ich die Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der österreichischen Landwirtschaft untersucht. Der Fokus lag dabei auf den Potenzialen von KI-Systemen zur Steigerung der Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in landwirtschaftlichen Betrieben. Durch KI können landwirtschaftliche Prozesse noch präziser gestaltet und Betriebsabläufe optimiert werden. KI-Technologien bieten großes Potenzial, insbesondere im Bereich der Ressourceneffizienz, die sich wiederum positiv auf Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit auswirkt. Allerdings gibt es auch erhebliche Herausforderungen, die überwunden werden müssen. Besonders hervorzuheben ist die Kleinstrukturiertheit der österreichischen Landwirtschaft: Viele Betriebe sind zu klein, als dass sich die Anschaffung von teuren KI-gestützten Maschinen wirtschaftlich lohnen würde. Zudem variieren die landwirtschaftlichen Strukturen in Österreich stark, was bedeutet, dass die KI-Systeme mit sehr unterschiedlichen Bedingungen arbeiten müssen. Dies erfordert große Mengen an spezifischen und qualitativ hochwertigen Trainingsdaten, um die unter-

schiedlichen regionalen Anforderungen abzudecken. Ein weiteres Problem ist die Interoperabilität und Kompatibilität zwischen Systemen verschiedener Hersteller. Oftmals arbeiten KI-Systeme und Maschinen nicht nahtlos zusammen, was ihre Integration in bestehende Betriebsabläufe erschwert. Hinzu kommt das Thema Cybersicherheit: Die zunehmende Vernetzung landwirtschaftlicher Maschinen und Daten macht die Systeme anfälliger für Cyberangriffe.

Du bist seit einiger Zeit im Landwirtschaftsministerium beschäftigt. Welche Aufgaben nimmst du in diesem Zusammenhang wahr?

Mit Mai habe ich begonnen, im Landwirtschaftsministerium zu arbeiten. Zu meinen Aufgaben gehört unter anderem die Begleitung der Gesamtkoordination von Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung. Des Weiteren arbeite ich im Bereich „Programme zur Niederlassung von Junglandwirt:innen“ mit. Die Arbeit bietet spannende Einblicke in die strategische Entwicklung der österreichischen Landwirtschaft.

Die gerade stattfindenden Umbrüche in der Landwirtschaft sind groß. In vielen Bereichen wird dabei Informatik eingesetzt. Was sind deiner Erfahrung nach zentrale Innovationen im Bereich der Landwirtschaft, die mit Informatik zu tun haben?

In der Praxis hat sich die Landwirtschaft in den letzten Jahren stark verändert, und viele Betriebe sind heute viel digitaler und fortschrittlicher aufgestellt, als man vielleicht denkt. Zentrale Innovationen sind vor allem im Bereich Precision Farming zu finden. Hier werden GPS-gestützte Traktoren und Maschinen eingesetzt, die es ermöglichen, Felder zentimetergenau zu bewirtschaften. Dadurch lassen sich Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Saatgut sehr gezielt und ressourcenschonend einsetzen, was sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll ist. Ein weiteres Beispiel wäre die Vernetzung der Maschinen mit den Anbau- oder Anhängengeräten, welche laufend kommunizieren, Daten erfassen und diese in Echtzeit bereitstellen. Somit kann man als Landwirtin oder Landwirt immer zeitgerecht reagieren. Auch in der Tierhaltung spielt Informatik eine immer größere Rolle. Zum Beispiel gibt es automatisierte

Melk- und Fütterungssysteme sowie Steuerungen für die Stallgebäude. Aber auch Farmmanagementsysteme werden eingesetzt, Softwareapplikationen, die im Rahmen des Betriebsmanagements Anwendung finden.

KI ist zurzeit in aller Munde und wird in verschiedenen Wirtschaftsbereichen stark forciert. Wo wird KI in der Landwirtschaft eingesetzt?

In der Landwirtschaft wird Künstliche Intelligenz zunehmend in verschiedenen Bereichen eingesetzt, um Prozesse zu automatisieren und Ressourcen effizienter zu nutzen. Ein zentraler Bereich ist das Precision Farming, wo KI-gestützte Systeme helfen, Felddaten in Echtzeit zu analysieren. Mithilfe von Bilderkennungstechnologien können Unkräuter oder Pflanzenkrankheiten frühzeitig erkannt werden. Diese Informationen ermöglichen es, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gezielt und punktgenau zu steuern, was zu einer effizienteren Ressourcennutzung führt. In der Tierhaltung wird KI vor allem zur Gesundheitsüberwachung genutzt. Sensoren erfassen Daten zu Futteraufnahme, Bewegung und Vitalparametern der Tiere. KI-Algorithmen analysieren diese Daten kontinuierlich und erkennen frühzeitig Anomalien, die auf Gesundheitsprobleme hinweisen könnten. So können Landwirtinnen und Landwirte noch schneller eingreifen.

Eine relativ große Gruppe von Menschen steht der KI skeptisch gegenüber, sie reagieren mit Sorge und Angst auf die rasch steigende Verwendung von KI-Tools. Ist diese Sorge berechtigt und wie soll man damit umgehen?

Die Skepsis gegenüber KI ist in gewisser Weise verständlich, vor allem, weil sie tiefgreifende Veränderungen in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen mit sich bringt. Die Sorge, dass KI Arbeitsplätze ersetzen könnte oder dass ihre Entscheidungsprozesse undurchsichtig sind, ist durchaus nachvollziehbar. Allerdings ist es wichtig, diese Sorgen im richtigen Kontext zu betrachten. KI ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, das entwickelt wurde, um Prozesse effizienter, präziser und nachhaltiger zu gestalten. In der Landwirtschaft, zum Beispiel, kann KI bei Aufgaben unterstützen, neue oder zusätzliche Informationen aufbereiten, aber KI ersetzt nicht das Wissen und die



MORE. THAN. AUTOMATION.

„cts“ steht für „competence“ und „technical solutions“, ein internationaler, system- und herstellerunabhängiger Anbieter von Dienstleistungen in der Prozess- und Fertigungsautomatisierung. Unsere Stärken liegen in der intelligenten Kombination aus Systemintegration und Planung, Entwicklung, Betrieb, sowie Betreuung von Systemen und Anlagen.



In unserem vielfältigen Team können junge und erfahrene Mitarbeiter voneinander lernen und profitieren. Bei cts wirst du in deiner beruflichen Weiterentwicklung jederzeit unterstützt und gefördert. Wir legen Wert auf Freiraum für Kreativität und lieben, was wir tun!

Werde Teil unseres Teams und starte deine Karriere bei cts!

- Junior Frontend Webentwickler (m/w/d)
- Junior Software-/ Robotik Ingenieur (m/w/d)
- Junior Backend .NET Entwickler (m/w/d)
- Junior SPS / PLS Programmierer (m/w/d)
- Junior Elektroplaner (m/w/d)

Eine kleine Auswahl deiner Benefits bei cts:

- € Fahrtkostenzuschuss
- ☕ Kostenloser Kaffee
- 🏠 Homeoffice-Möglichkeit
- 🚲 Job-Bike
- 👥 Du-Kultur, Start-up-Spirit

cts GmbH | Fuhrmannstr. 10 | D-84508 Burgkirchen a. d. Alz
www.group-cts.de | E-Mail: karriere@group-cts.de



Hier geht's zum Unternehmensfilm

Erfahrung von Bäuerinnen und Bauern, die für den Erfolg eines Betriebes nötig sind. Um mit diesen Ängsten umzugehen, ist Transparenz der Schlüssel. Es ist wichtig, dass der Einsatz von KI und die dahinterliegenden Algorithmen nachvollziehbar und verständlich gemacht werden. Hier spielt auch die Aufklärung eine zentrale Rolle – je mehr Menschen verstehen, wie KI funktioniert und welche Vorteile sie bietet, desto mehr wird sie als Chance wahrgenommen, anstatt als Bedrohung. Letztlich liegt es an uns allen, die KI-Entwicklung aktiv mitzugestalten und ihre Nutzung so zu lenken, dass sie dem Wohl der Gesellschaft und der Umwelt dient.

Welche Empfehlung hast du für Jugendliche und junge Erwachsene im Umgang mit KI-Anwendungen?

KI-Anwendungen sind mächtige Werkzeuge, die unser Leben in vielen Bereichen erleichtern und unterstützen können. Aber es ist wichtig zu verstehen, dass KI nur so gut ist wie die Daten, auf denen sie basiert. Deshalb ist es entscheidend, nicht blind darauf zu vertrauen, sondern immer das eigene Wissen und Urteilsvermögen einzusetzen. Besonders junge Menschen sollten sich bewusst machen, dass KI-Systeme auch manipuliert oder voreingenommen sein können, da sie von Menschen entwickelt und trainiert werden. Bias,

also Verzerrungen in den Daten oder Algorithmen, können zu falschen Ergebnissen führen. Daher ist es wichtig, sich immer zu fragen: Woher kommen die Daten? Wer hat das System entwickelt? Und welche Annahmen liegen dahinter? KI ist ein Werkzeug, das uns unterstützen soll, aber es kann und sollte niemals das eigenständige Denken ersetzen. Wer dieses Verständnis entwickelt, kann KI sinnvoll nutzen und gleichzeitig kritisch hinterfragen, wo es notwendig ist. Grundlegendes Wissen über Informatik und Datenanalyse wird in der Zukunft immer wichtiger, um kompetent mit KI umzugehen und ihre Möglichkeiten richtig einschätzen zu können.

Welche Ratschläge würdest du HTL-Absolvent:innen in Zusammenhang mit dem Thema „Arbeiten oder Studieren“ geben?

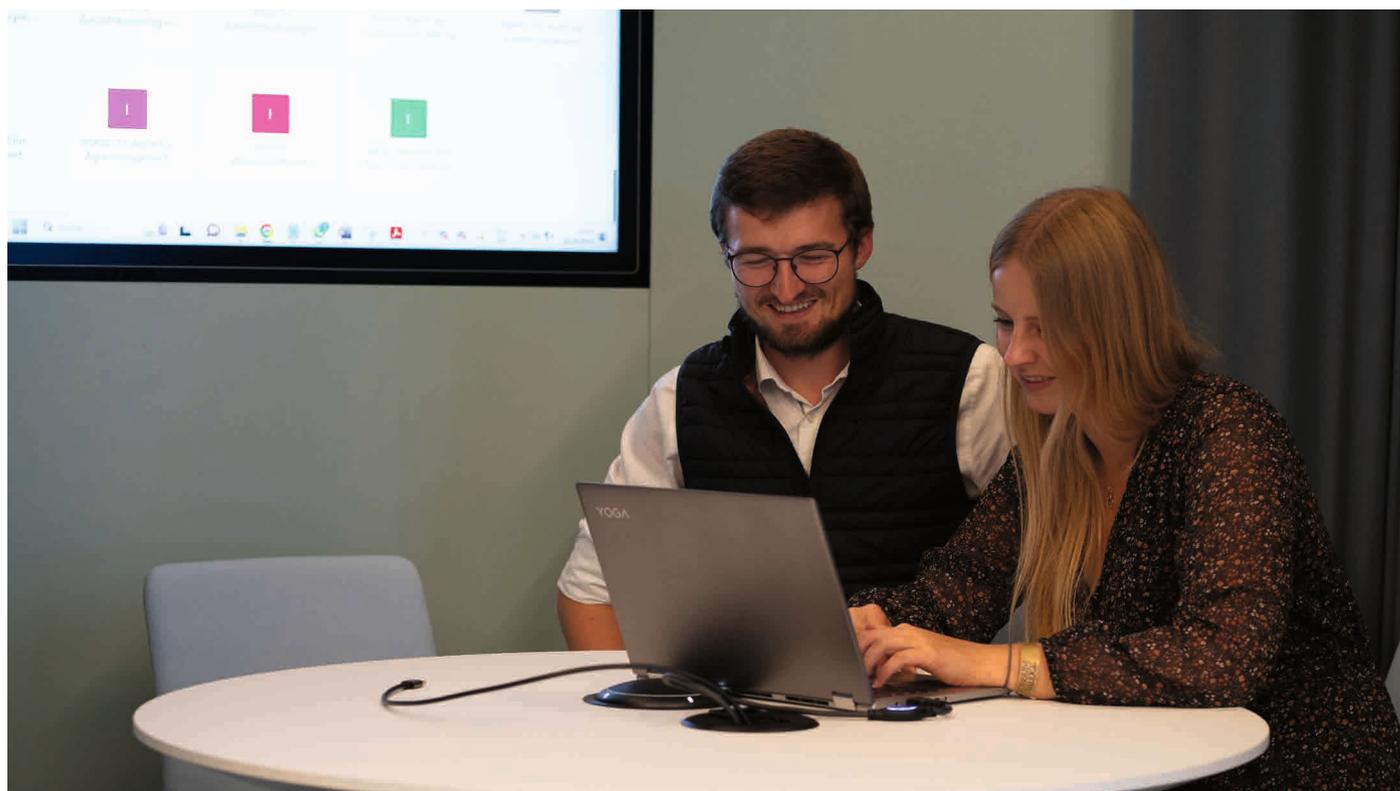
Meiner Ansicht nach ist Studieren und Arbeiten eine großartige Kombination (lacht). Aber letztlich muss das jede und jeder für sich selbst entscheiden, je nachdem, was einem mehr Spaß macht. Es gibt meiner Meinung nach kein „besser“ oder „schlechter“. Mir persönlich hat das Studieren viel Freude bereitet, weil ich die Möglichkeit hatte, meinen Horizont zu erweitern und viele neue Freundschaften zu schließen. Gleichzeitig fand ich es extrem wertvoll, neben dem Studium zu arbeiten. Wenn man praktische

Erfahrungen sammelt, versteht man viel besser, wie Theorien, die man im Studium lernt, in der Praxis angewendet werden. Das hilft enorm, sich Inhalte besser zu merken, weil man Verbindungen knüpfen kann und das Verständnis wächst. Diese Kombination hat es mir ermöglicht, das Gelernte tiefer zu verankern.

Wenn du auf deine Zeit in der HTL Braunau zurückblickst, was ist dir da besonders in Erinnerung geblieben?

In erster Linie sind es die Freundschaften, die während meiner Zeit an der HTL Braunau entstanden sind und bis heute bestehen. Diese Verbindungen haben die Schulzeit für mich besonders wertvoll gemacht. Aber auch an die Lehrpersonen denke ich gerne zurück – sie haben nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch viel Praxiswissen in den Unterricht eingebracht, was den Lernstoff greifbarer gemacht hat. Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Schüler:innen war immer sehr gut. Insgesamt war es eine wirklich tolle und lehrreiche Zeit, die mir viel Spaß gemacht hat und die ich auf keinen Fall missen möchte.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Liebe und Gute für die Zukunft!



TEAMPLAYER GESUCHT!

 **SIGMATEK**

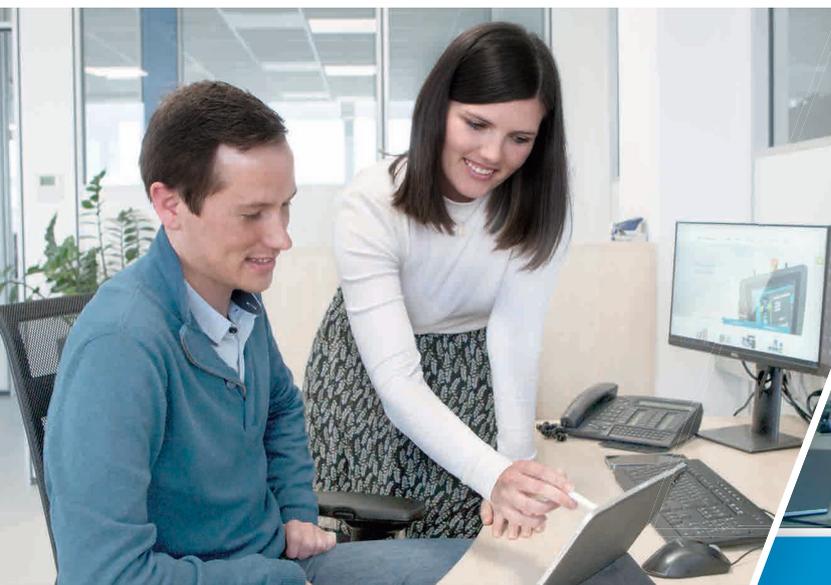
SW-ENTWICKLER EMBEDDED LINUX (m/w/d)

HW-ENTWICKLER LEISTUNGSELEKTRONIK (m/w/d)

PRÜFMITTEL-ENTWICKLER (m/w/d)

JUNIOR SUPPORT-ENGINEER (m/w/d)

IT-HELPDESK MITARBEITER (m/w/d)



ABWECHSLUNG STATT ROUTINE



ONBOARDING & FACHLICHE EINSCHULUNG

DEINE BENEFITS



flexible Arbeitszeiten



Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten



Essenzuschuss



Gute Anbindung, Fahrtkostenzuschuss
und Parkplatz



INTERESSIERT?

Mehr **Details** und **weitere Jobs** findest du unter:
www.sigmatek-automation.com/de/karriere

Wir freuen uns auf deine Bewerbung - online
oder per E-Mail an jobs@sigmatek.at

SIGMATEK GmbH & Co KG, Sigmatekstraße 1,
5112 Lamprechtshausen



www.sigmatek-automation.com



Podiumsdiskussion zur Nationalratswahl

Die Aula der HTL Braunau war bis auf den letzten Platz gefüllt, als am 24.9. Vertreter:innen von neun wahlwerbenden Parteien den spannenden Fragen von rund 500 Jungwähler:innen Rede und Antwort standen.

Können wir Klimaschutz und Sicherung des Wirtschaftsstandorts unter einen Hut bringen? Dürfen wir darauf vertrauen, dass auch wir Jungen einmal eine Pension bekommen? Wie soll es beim Thema Migration weitergehen? Welche Maßnahmen braucht es für leistbares Wohnen? 32-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich – geht sich das aus? Die behandelten Themen waren sehr vielfältig, genauso wie die Antworten der Diskussionsteilnehmer:innen.

Andrea Holzner (ÖVP), Andreas Peterlechner (SPÖ), David Schießl (FPÖ), David Stögmüller (Grüne), Lorenz Horvath (NEOS), Nadine Lins (Bierpartei), Dagmar Häusler (MFG), Andreas Auzinger (KPÖ) und Raimund Maier (Keine von denen) haben ihre zum Teil sehr unterschiedlichen Zugänge zu den einzelnen Themen gut sichtbar gemacht und damit eine wertvolle Entscheidungshilfe für unentschlossene Wähler:innen geboten.

Die teilnehmenden Schüler:innen waren begeistert von der Veranstaltung: „Die Diskussion war super, aber viel zu kurz – ich hätte noch gerne eine Frage gestellt!“, „Man hat gut gemerkt, was den Politiker:innen auf der Bühne wichtig ist und wofür sie stehen.“ Und auch die Diskussionsteilnehmer:innen haben sich durch die Bank positiv geäußert. Die Themenvielfalt, die Qualität der Fragen und das Interesse der Jugendlichen am politischen Diskurs sind sehr positiv aufgenommen worden.

„Politische Bildung an Schulen wird von Schülervertreter:innen immer vehementer eingefordert – mit dieser Veranstaltung haben wir einen wesentlichen Beitrag in diesem Zusammenhang geleistet.“, freut sich die Organisatorin Sabine Schwaiger.





Wir bei HAI sind Innovationstreiber und Möglichmacher. Wir möchten Technologien für die Aluminiumbranche entwickeln, die die Welt besser und nachhaltiger in Bewegung bringen. Mit unserem „Digital HAIway“ gehen wir nun den nächsten Schritt in unsere digitale Zukunft. Dafür suchen wir junge Senkrechtstarter, die auf Augenhöhe mit Kolleginnen und Kollegen arbeiten möchten und einen nachhaltigen Job mit Impact schätzen.

Darauf kannst du dich freuen, wenn du dich für eine Karriere bei HAI entscheidest:



Unterstützung von Präsenz- & Zivildienern



Lebens- & Sozialberatung für die mentale G'sundHAIT



Zuschuss Fitnessstudio



Gratiseintritt Freibad/Hallenbad Braunau



Persönliche & fachliche Weiterbildung



Vergünstigungen, beispielsweise bei Zalando, Hervis und H&M & noch vieles mehr



Tauche ein in unser HAI-fischbecken und entdecke deinen Job mit Biss!



Wir freuen uns auf deine online Bewerbung.
Hammerer Aluminium Industries
Lamprechtshausener Straße 69 · 5282 Ranshofen



ARGE Schulpartnerschaft als Beispiel für Entwicklungszusammenarbeit

Kurz vor den Sommerferien war die ARGE Schulpartnerschaft ins Landhaus in Linz eingeladen, ihre Projekte im Rahmen einer Pressekonferenz mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer vorzustellen. Die ARGE Schulpartnerschaft war eine von drei ausgewählten Initiativen.

Die ARGE Schulpartnerschaft feiert heuer ihr 30jähriges Bestehen und im Laufe dieser Jahre wurden viele Projekte in und mit unseren Partnerschulen in Nicaragua und Uganda realisiert. Unsere Arbeit wurde durch mehrere Preise – so dem Eduard Ploier Preis des Landes OÖ oder dem Missionspreis der Diözese Linz – ausgezeichnet und immer wieder durch das Land OÖ finanziell unterstützt. Am 2. Juli war die Schulpartnerschaft daher eingeladen bei einer Pressekonferenz mit Landeshauptmann Thomas Stelzer zum Thema „Beispiele für die öö. Entwicklungszusammenarbeit“ ihre Arbeit zu präsentieren. Weitere Referenten waren der Direktor der Caritas OÖ, Franz Kehrer, und Sarah Deckenbauer vom Verein Braveaurora, der sich in Ghana engagiert. LH Stelzer betonte die Wichtigkeit der Entwicklungszusammenarbeit und hob in seinem Beitrag die Bedeutung der Projekte der drei ausgewählten Initiativen hervor.

Als Obfrau hatte ich die ehrenvolle Aufgabe, unsere Schulpartnerschaft und die durchgeführten Projekte vorzu-

stellen und hervorzuheben, wie wichtig es für die Schülerinnen und Schüler ist, die Möglichkeit zu haben, die Partnerschulen zu besuchen und dabei voneinander zu lernen. Außerdem präsentierte ich Aktionen – wie z.B. Punsch und Kekse und das Nicacafé am HTL Ball - bei denen sich Schüler:innen und Lehrkräfte einbringen können, um die Schulpartnerschaft zu unterstützen. In einem weiteren Punkt stellte ich die neuesten Projekte, wie die Tischlerei und das Aufforstungsprojekt in Uganda, sowie den Ausbildungszweig „Erneuerbare Energien“ am IPLS in Nicaragua vor. Unsere Aktivitäten haben dabei durchaus das Interesse der anwesenden Pressevertreter:innen geweckt.

Wir freuen uns sehr, dass die ARGE Schulpartnerschaft als wichtiges und interessantes Beispiel für die öö. Entwicklungszusammenarbeit ausgewählt wurde und wir sind froh, dass wir immer wieder Unterstützung durch das Land OÖ erhalten.



**KEIN BOCK
AUF MONOTONE
ARBEIT...**

**...LIEBER
NEBENBEI DUBAI
BESICHTIGEN?**

DANN KOMM ZU UNS.

**PROGRAMMIERER /
INBETRIEBNEHMER** (M/W/D)

**KONSTRUKTEUR /
PROJEKTLEITER** (M/W/D)

BAUSTELLENLEITER (M/W/D)

ELEKTROPLANER (M/W/D)

HERTWICH

SMS group

Hertwich Engineering GmbH ist ein weltweit führender Lieferant von Maschinen und Anlagen für die Aluminiumindustrie.

Wir gehören zur SMS Group, einem Verbund von international tätigen Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus für Stahl und NE-Metalle mit rund 14.000 Mitarbeitern weltweit. Unser Erfolg liegt in der Entwicklung hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik.

DEINE VORTEILE

»Innovatives Unternehmen mit spannenden Projekten und renommierten Kunden weltweit

»Langfristige Perspektiven und die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung in einem wertschätzenden, kollegialen Umfeld

»Bodenständiges Unternehmen mit flachen Hierarchien, eingebettet in internationale Unternehmensstrukturen

»Attraktives Jahresbruttogehalt von min. EUR 44.800,- (mit Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung)

Willst Du in einem internationalen Arbeitsumfeld Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten?

Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung an bewerbung@hertwich.com

HERTWICH Engineering GmbH
Prof. Weinberger-Str. 6
A-5280 Braunau am Inn, Austria
+43 7722 806-0

WWW.HERTWICH.COM

Künstliche Intelligenz ist unabdingbar

Matthias Grimmer behandelt in seinem Informatikunterricht das Thema „Künstliche Intelligenz“ ausführlich und vermittelt den Schüler:innen entsprechende Anwendungsmöglichkeiten. Im Interview erzählt er von seinem Zugang zu diesem Thema und erläutert Chancen und Gefahren dieser Technikanwendung.



"KI kann Zusammenhänge erkennen, die uns bis jetzt verborgen geblieben sind."

Matthias Grimmer hat 2008 an der HTL Braunau maturiert und nach Ableistung seines Präsenzdienstes an der Johannes Kepler Universität in Linz Informatik studiert. Im Rahmen seiner Masterarbeit (2013) und in weiterer Folge bei seiner Doktorarbeit (2015) mit anschließender Forschungsarbeit bei Oracle Inc. hat er sich mit virtuellen Maschinen und Programmiersprachen beschäftigt. Seit Februar 2019 unterrichtet er an der HTL Braunau und ist für die inhaltliche Gestaltung des schulautonomen Schwerpunkts Coding und AI verantwortlich.

Seit rund einem Jahr ist das Thema Künstliche Intelligenz in aller Munde. Über 600 Millionen Menschen verwenden mittlerweile ChatGPT. In welchem Zusammenhang ist dir das Thema „KI“ zum ersten Mal untergekommen?

Das Thema KI war zu meiner Schulzeit an der HTL noch kaum präsent. Am ehesten begegnete es mir damals in Form der unterschiedlichen Intelligenz von Computerspielen. Erst an der Universität kam ich dann tatsächlich intensiver mit künstlicher Intelligenz in Kontakt. Zu dieser Zeit erlebte die KI gerade einen neuen Hype, insbesondere durch den Aufschwung von Deep Learning,

der durch die Verfügbarkeit leistungsstarker Hardware möglich wurde. Die praktischen Anwendungsmöglichkeiten und die rasanten Fortschritte haben mich sofort fasziniert und mein Interesse geweckt. Angesichts der kurzen Zeit, in der wir KI in unserem Alltag nutzen, stehen wir wahrscheinlich erst am Anfang der KI-Ära. Es kommt eine spannende Zeit auf uns zu, in der KI immer stärker in verschiedenste Lebens- und Arbeitsbereiche integriert wird. Die Entwicklungspotenziale sind enorm, und ich freue mich darauf, Teil dieser aufregenden Reise zu sein.

Manche Expert:innen kritisieren die Bezeichnung „Künstliche Intelligenz“ und sprechen von einem Werbebegriff. Wie würdest du für Laien „Künstliche Intelligenz“ erklären?

Die Bezeichnung „Künstliche Intelligenz“ weckt bei vielen Menschen wahrscheinlich Vorstellungen von menschenähnlichen Maschinen oder einer übernatürlichen Intelligenz. In der Realität geht es bei künstlicher Intelligenz im Wesentlichen um Systeme, die spezifische Aufgaben lösen können, für die normalerweise menschliche Intelligenz erforderlich ist. Für Laien würde ich es so beschreiben: KI ist die Fähigkeit von Computern, aus Daten zu lernen, Muster zu erkennen

und darauf basierend Entscheidungen zu treffen. Das können einfache Aufgaben sein, wie das Erkennen von Gesichtern in Fotos, oder komplexere Anwendungen, wie die Steuerung autonomer Fahrzeuge. Im Grunde genommen handelt es sich um Programme, die mit großen Mengen an Daten trainiert werden, um spezifische Aufgaben effizient und oft besser als ein Mensch zu erledigen. Es ist also keine ‚echte‘ Intelligenz mit eigener Kreativität, sondern eher eine sehr fortschrittliche Form der Datenverarbeitung.

Viele Menschen verbinden mit „Künstlicher Intelligenz“ große Erwartungen und sehen in diesen Anwendungen die Lösungsmöglichkeiten für viele aktuelle Probleme. Worin siehst du die größten Chancen, die KI bietet?

KI hat das Potenzial, Probleme zu lösen, die der Mensch allein nicht bewältigen kann, und Zusammenhänge zu erkennen, die uns bisher verborgen geblieben sind. Ein gutes Beispiel dafür ist der Einsatz von KI in der Medizin. KI kann das gesamte globale Wissen der Medizin nutzen, einschließlich aller bekannten und dokumentierten Fälle wie Röntgenbilder, Diagnosen und Forschungsergebnisse. Dadurch wird dieses enorme, oft unübersichtliche Wissen greifbar und zugänglich



INNOVATIV · INTELLIGENT · NACHHALTIG

AR AUTOMATIONS ROBOTIC GMBH

AUTOMOTIVE · PHARMA · GENERAL INDUSTRY

JOIN OUR TEAM!



Boschstraße 2 · 84323 Massing · www.ar-gmbh.eu



 **ALPINE METAL TECH**
A COMPANY OF MONTANA TECH COMPONENTS AG

Die Alpine Metal Tech Gruppe entwickelt, konstruiert, produziert und serviert Sondermaschinen für die Bereiche Steel, Automotive/Advanced Technology und Aerospace.

Join our diverse and innovative Team












Alpine Metal Tech GmbH | Buchbergstraße 11 | A-4844 Regau, Austria | +43 7672 78134-0 | office@alpinemetaltech.com | www.alpinemetaltech.com

gemacht. So kann KI beispielsweise Ärztinnen und Ärzte bei der Diagnose unterstützen, indem sie schneller und präziser Muster in Daten erkennt, die dem menschlichen Auge entgehen könnten. Zusammengefasst würde ich sagen, dass Informationen und Wissen einfacher zugänglich werden, was viele unserer Lebensbereiche vereinfachen oder zumindest verändern wird. Es ist jedoch wichtig, darauf zu achten, dass wir die ethischen und gesellschaftlichen Auswirkungen stets im Blick haben. Es gilt, die Chancen zu nutzen, aber auch verantwortungsbewusst mit den Herausforderungen umzugehen.

Nicht wenige sind ausgesprochen skeptisch und wollen KI am liebsten verbieten oder zumindest streng reglementieren. Wo siehst du Gefahren und wie würdest du denen begegnen?

Gefahren sehe ich vor allem in der Missbrauchsmöglichkeit von KI, beispielsweise bei Überwachung oder Manipulation von Informationen. Ich bin davon überzeugt, dass es wichtig ist, ethische Leitlinien und Regularien zu entwickeln, die den verantwortungsvollen Einsatz von KI sicherstellen und diese auch in der Schule zu lehren. Zudem halte ich es für essenziell, über die Funktionsweise und die Grenzen von KI aufzuklären. Ein konkretes Beispiel für die Grenzen von KI zeigt sich auch bei der Nutzung von Modellen wie ChatGPT. Die Richtigkeit der Antworten von ChatGPT ist nicht garantiert, denn einfach formuliert, sagt das Modell immer nur das nächstwahrscheinlichste Wort in ihren Antworten voraus. Das bedeutet, dass die gelieferten Informationen zwar oft plausibel klingen, aber nicht immer korrekt oder vollständig sind. Deshalb ist es wichtig, Antworten aus solchen Systemen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls durch verlässliche Quellen zu überprüfen. Bildung und Aufklärung sind daher der Schlüssel, um Ängste abzubauen und die Menschen in die Lage zu versetzen, KI kompetent und kritisch zu nutzen. So können wir die Chancen von KI voll ausschöpfen und die Risiken kontrollierbar machen.



An der HTL Braunau werden KI-Anwendungen wie z.B. ChatGPT nicht nur eingesetzt, sondern im einschlägigen Fachunterricht werden auch die theoretischen Grundlagen der Künstlichen Intelligenz vermittelt. Was genau lernen die Schüler:innen zu diesem doch sehr breiten Thema?

Die Schüler:innen lernen den grundlegenden Prozess, der hinter KI-Projekten steht. Dazu gehört das Feature Engineering, das Training und die Evaluierung von Modellen. Wir besprechen die Funktionsweise verschiedener Algorithmen wie z.B. k-Nearest Neighbors oder der Support Vector Machine. In den höheren Klassen besprechen wir dann die Grundlagen und Konzepte hinter Deep Learning mit neuronalen Netzen. Neben den theoretischen Grundlagen liegt ein starker Fokus auf praktischen Anwendungen. Die Bandbreite reicht von Anwendungen, wie der Überwachung von Motoren mit Embedded KI auf Mikrocontrollern, bis hin zu der Analyse von Energiedaten mit Long Short-Term Memory (LSTM)-Netzen. So erhalten die Schüler ein gutes

Grundverständnis sowohl von der Theorie als auch von der Praxis Künstlicher Intelligenz.

Du bist gerade dabei in Zusammenarbeit mit regionalen Firmen ein Labor für Künstliche Intelligenz und Sensortechnik aufzubauen. Was dürfen sich Schüler:innen von diesem Labor erwarten?

Im Labor für Künstliche Intelligenz und Sensortechnik können sich die Schüler:innen auf moderne Arbeitsplätze in einem offenen Raumkonzept freuen, das an ein Großraumbüro erinnert und das flexible ‚Bring your own device‘-Prinzip unterstützt. Neben Theorieunterricht zu Künstlicher Intelligenz werden im Labor praktische Arbeiten, Laborunterricht und Diplomprojekte durchgeführt. Unterstützt wird das Labor von regionalen Partnern wie der Firma Frauscher Sensortechnik, die auch die Gestaltung und Ausstattung des Raums unterstützt.

Wenn du ein Ziel für den Unterricht zum Thema „KI“ in der HTL benennen müsstest, was sollen HTLer:innen am Ende ihrer Ausbildung über KI wissen bzw. können?

KI ist ein sehr großes und komplexes Feld, daher liegt das Ziel im Unterricht darauf, den Schüler:innen ein solides Grundlagenwissen und grundlegendes Verständnis zu vermitteln. Am Ende ihrer Ausbildung sollten sie verstehen, wie eine KI funktioniert, wie sie trainiert wird und welche Fähigkeiten und vor allem auch Grenzen sie hat. Es ist mir wichtig, dass die Schüler:innen einschätzen können, wo eine KI eingesetzt werden kann und was die Herausforderungen bei der Umsetzung sind. Sie sollen Modelle evaluieren können und ein Grundverständnis für die dahinterliegenden Konzepte entwickeln. Mit diesem Fundament sollten sie bestens auf die Anforderungen der Zukunft, sei es bei weiterführenden Studien oder in der praktischen Anwendung von KI in der Industrie, vorbereitet sein.

Vielen Dank für das Interview!

STARTE DURCH

IN EINE ZUKUNFT VOLLER MÖGLICHKEITEN!

Die Welt der Luft- und Raumfahrt fasziniert dich? Als echte Teamplayerin oder echter Teamplayer möchtest du nach der Matura eine verantwortungsvolle und sinnstiftende Aufgabe übernehmen, bei der du deine eigenen Ideen einbringen kannst? Dann komm zu FACC! Wir sind immer auf der Suche nach Game-Changer*innen, großen Denker*innen und Macher*innen, die unsere Leidenschaft für Luftfahrt, Technologie und Innovation teilen. Werde Teil unseres multikulturellen Teams, zu dem zahlreiche Big Player der klassischen Luftfahrt, der Advanced und Urban Air Mobility sowie der Raumfahrt zählen. Wir freuen uns auf dich!

IM FACC LIFE PROGRAM BIETEN WIR VERSCHIEDENE BENEFITS:

- E-Firmenflotte für Fahrgemeinschaften
- Flexible Arbeitszeiten
- Freier Tag am Geburtstag
- u.v.m.

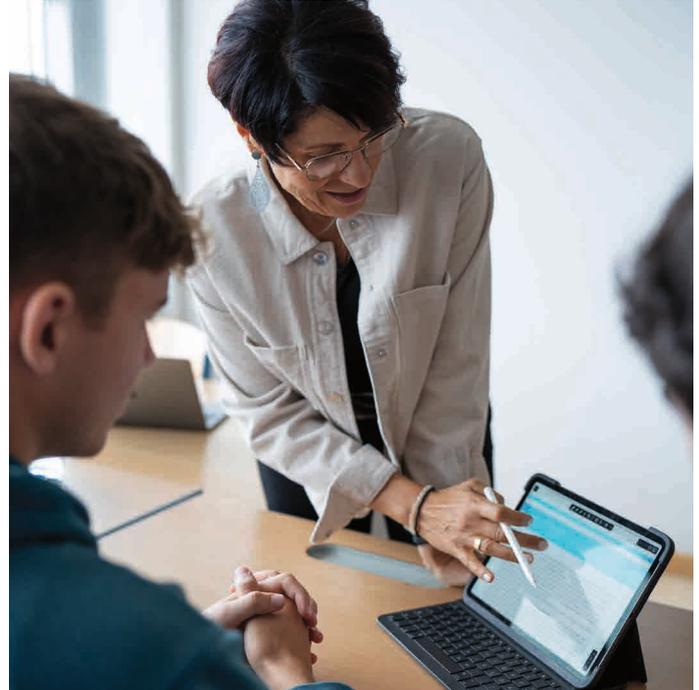


JETZT BEWERBEN! JOBS@FACC.COM | FACC.COM/JOBS



KI im Deutschunterricht

Sabine Schwaiger, sie ist Leiterin der ARGE Deutschlehrer:innen, beschreibt die nicht unerheblichen Auswirkungen von ChatGPT und Co. auf den Deutschunterricht. Sie sieht sowohl Probleme als auch Chancen im Umgang mit KI.



Die Auswirkungen von ChatGPT auf den Unterricht, es ist ja nicht nur Deutsch betroffen, sind vielfältig – der Sinn einer klassischen Deutschhausübung zum Beispiel wird infrage gestellt – ich will keine Hausübungen korrigieren, die ein Chatbot gemacht hat. Andererseits kann man mit ChatGPT durchaus auch sinnvoll und konstruktiv arbeiten. In meinen Augen wäre es absolut sinnlos, ChatGPT einfach zu verbieten oder zu ignorieren, diese neue Technologie ist gekommen, um zu bleiben. Unsere Aufgabe als Lehrer:innen ist es, einen sinnvollen Umgang damit zu lernen und zu lehren.

Gefahren und Chancen

Die größte Gefahr im Zusammenhang mit ChatGPT sehe ich darin, dass wir unreflektiert damit arbeiten, ChatGPT spuckt mitunter fehlerhafte, frei erfundene, unangemessene oder voreingenommene und einseitige Antworten aus. Wir müssen unseren Schüler:innen so viel Medienkompetenz vermitteln, dass sie sich dieser Schattenseiten bewusst werden. Darin liegt aber gleichzeitig eine große Chance – wir können Quellenkritik üben, über Desinformation aufklären und Informationskompetenz stärken. ChatGPT lässt sich von den Schüler:innen zudem ganz gut für die Prüfungsvorbereitung einsetzen – man kann sich von der KI zum Beispiel einen Test zur Groß- und Kleinschreibung erstellen und korrigieren lassen. Sogar kreative Einsatzmöglichkeiten gibt es – ChatGPT kann als Schreibpartner fungieren – Schüler:innen beginnen eine Geschichte und bitten ChatGPT drei, vier Sätze anzufügen,

dann sind wieder die Schüler:innen dran – auf diese Art und Weise entstehen schon mal sehr überraschende und mitunter witzige Texte. Aber auch abseits von ChatGPT gibt es hilfreiche Tools – DeepL Write korrigiert zuverlässig Rechtschreib- und Grammatikfehler und gibt auch Tipps, wie man seine Texte stilistisch verbessern könnte. Ich nutze die KI fiete.ai zur Korrektur von Texten – Schüler:innen können ihre Texte hochladen und bekommen nach Kriterien, die ich im Vorfeld definiert habe, Feedback zu ihren Arbeiten. Im nächsten Schritt überarbeiten sie ihre Texte, laden sie noch einmal hoch und bekommen Rückmeldung, wo sie sich verbessert haben. Und ich sehe ihre Ergebnisse und ihre Fortschritte und weiß somit, wo wir noch üben müssen und was schon gut funktioniert.

Wie gehen die Deutschlehrerinnen mit ChatGPT und Co um?

Wir Deutschlehrerinnen haben bei der letzten pädagogischen Konferenz Erfahrungen ausgetauscht und uns genauer mit den Möglichkeiten von fiete.ai auseinandergesetzt. Für uns ist klar, dass wir ChatGPT & Co nicht ignorieren können und wollen, sondern dass wir konstruktiv damit arbeiten werden. Meiner Meinung nach wird sich der Deutschunterricht mit dem Einsatz von KIs ändern (müssen), ob er sich zum Besseren oder Schlechteren ändert, liegt auch in unseren Händen. Wenn wir die Möglichkeiten nützen und uns der Risiken bewusst sind, kann ein positiver Umgang gelingen. ChatGPT ist irgendwie wie ein Taschenrechner, der uns unterstützt und Zeit und Mühe spart, aber das eigentliche Denken kann er nicht übernehmen.

HTL Braunau auf der Hargassner Hausmesse: Ein voller Erfolg!

Die Kooperation zwischen der HTL Braunau und Hargassner Heiztechnik zeigt sich nicht nur in der Schule selbst, sondern auch auf der Hargassner Hausmesse am 7. und 8. September, kurz vor Schulstart!

Denn Schüler und Schülerinnen präsentierten ihre HTL vor Ort. Der großzügige Stand erwies sich als richtiger Publikumsmagnet. Viele junge Besucher entdeckten z. B. die Mitmachstationen zum Löten, Reaktionstester oder das coole Vorzeigeprojekt mit Carrera Rennbahn. Klar gab es auch jede Menge Infos zur Schule selbst.

Direktorin Gerda Schneeberger machte sich persönlich ein Bild vor Ort und zeigte sich mit der professionellen Präsentation sehr zufrieden. Gleichzeitig beeindruckten alle die gewaltigen Dimensionen des 110.000 Quadratmeter großen Hargassner Firmenstandorts in Weng im Innkreis.

Das Team von Hargassner rund um die Leiterin der Personalabteilung Tabea Braunsberger bedankt sich herzlich beim Team der HTL für die tolle Präsentation. Bei Hargassner freut man sich schon auf weitere Aktionen und wünscht allen HTL Schüler und Schülerinnen einen guten Start ins neue Schuljahr!

PS.: Praktikumsbewerbungen für Sommer 2025 sind jederzeit willkommen.

Heiße Fakten zur Hausmesse:

- Mehr als 11.000 Besucher an zwei Tagen
- Mehr als 1.000 Beratungsgespräche
- Neben der HTL noch 50 weitere Aussteller
- 18 Fachvorträge auf drei Bühnen
- Mehr als 2.000 Besucher erdrehen am Glücksrad insgesamt 14,5 Tonnen Pellets sowie knapp 2.000 weitere Preise
- Beim Gewinn „Nimm so viel du tragen kannst“ schulterte der stärkste Teilnehmer acht (!) 15-Kilo-Säcke Pellets.
- Im Betriebsrestaurant „Kesselstube“ wurden 8.000 Häppchen zur Verkostung ausgegeben



KI-Tools bieten großartige Möglichkeiten

Die Bearbeitung und die Generierung von Bildern, Filmen oder Audiofiles wird durch KI-Tools wesentlich erleichtert. Wichtig aber ist in diesem Zusammenhang, die Programme zu verstehen, richtig einzuordnen und sinnvoll einzusetzen. Und genau das versuchen wir an der HTL Braunau, im Unterricht zu vermitteln.



„Die Zahl der KI-Tools, die beim Bearbeiten oder Generieren behilflich sind, hat in den letzten Jahren gewaltig zugenommen. ChatGPT ist in aller Munde und bietet mit DALL-E auch im Bereich der Medien gute Möglichkeiten. Adobes Firefly ist sehr gut und momentan noch kostenlos zu benutzen und natürlich gibt es noch viele andere spezielle Programme, die maschinelles Lernen nutzen“, erzählt Christian Hanl, der in der HTL den Schüler:innen unter anderem Bildbearbeitung und Kenntnisse im Bereich Design vermittelt. Ihm ist aber wichtig, dass Schüler:innen ein Verständnis für Farben und Formen entwickeln, sich mit Programmen wie Photoshop vertraut machen und sozusagen einen Verstehenshorizont haben, innerhalb dessen sie dann KI-Tools anwenden.

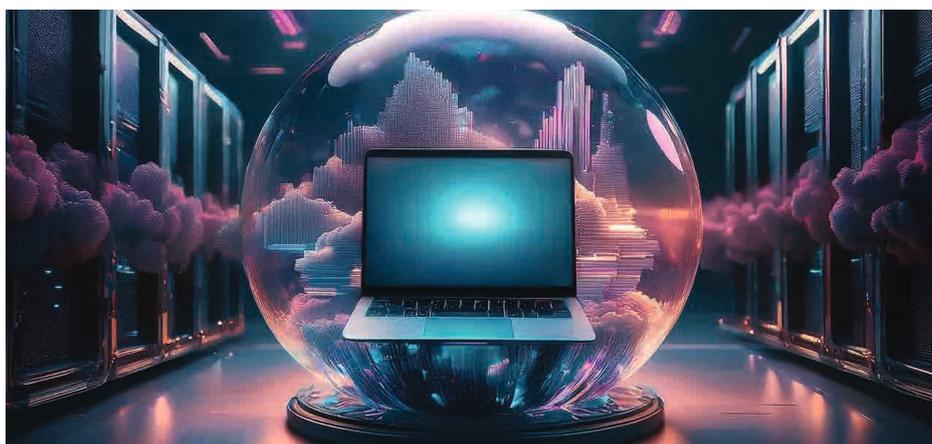
„KI-Tools stellen eine große Arbeitserleichterung dar und gerade bei der Softwareentwicklung kommt es zu einer massiven Zeitersparnis. Es gibt neben den großen wie Adobe und OpenAI viele weitere unterschiedliche Tools, die es auch kleineren Agenturen und Einzelpersonen ermöglichen, professionelle Produkte zu erstellen. KREA (<https://krea.ai>) sei hier als Beispiel genannt. Wie gut Videos mittlerweile mit AI sind, sieht man z.B. beim Video air head (<https://www.youtube.com/watch?v=9oryIMNVtto>), das mit dem Tool Sora erstellt wurde. Letztlich aber funktionieren alle diese Anwendungen nur, wenn

man sie in entsprechende Strukturen einordnen und wenn man die vorgeschlagenen Ergebnisse auch überprüfen kann“, so der Techniker, der in den letzten Jahren maßgeblich am Aufbau der RSF-Medien-Werkstatt beteiligt war. „Ich bin absolut kein Experte für KI-Anwendung, aber natürlich begleiten wir in der HTL unsere Schüler:innen dabei, einen positiven Umgang mit solchen Tools zu erlernen. Neben dem Kennenlernen aktueller KI-Anwendungen gibt's immer wieder Diplomarbeiten, in denen sich die Schüler:innen intensiv mit solchen Tools auseinandersetzen.“

Christian Hanl erzählt, dass er selbst bei der Neugestaltung des Messestandes der HTL KI-Tools eingesetzt hat. „Auch wenn die Arbeit erleichtert wird, dauert es auch mit KI-Unterstützung oft länger, bis ein Bild wirklich passt. In der Regel müssen die erstellten Inhalte noch überarbeitet und angepasst werden. Aber Funktionen wie zum Beispiel generatives Füllen, Entfernen oder das automatisierte Freistellen in Photoshop ergeben tolle Einsatzmöglichkeiten“.

Ganz wichtig ist in seinen Augen, dass Schüler:innen ein Gespür für die Möglichkeiten und Gefahren der KI bekommen. „Im Bereich der Erstellung von Audio- und Filmdateien können nur mehr Expert:innen zwischen Realaufnahmen und KI-generierten Medien unterscheiden. Dass es hier problematische Entwicklungen gibt, sehen wir immer öfter. Wenn ich die grundsätzlichen Möglichkeiten dieser Tools kenne, kann ich auch besser beurteilen, was echt ist und was nicht“.

„KI-Tools bieten großartige Möglichkeiten, wenn sie entsprechend angewandt und vor allem auch eingeordnet werden können. Ein grundsätzliches Verständnis für Bild- und Audibearbeitung und -generierung ist Voraussetzung für einen guten Umgang mit diesen Instrumenten. Wir bemühen uns in der HTL, entsprechendes Hintergrundwissen und gute Zugänge zu schaffen“, so das Resümee von Christian Hanl.



Firefly, Miniatur-Laptop in einer grossen Kristallkugel in einem Computerraum

Interessante und bereichernde Erfahrungen

Leo Silberhumer hat ein Jahr lang Auslandszivildienst in Nicaragua gemacht. Trotz der schwierigen politischen Situation bewertet er sein Auslandsjahr ausgesprochen positiv und erzählt im Interview, was er an Erfahrungen von Nicaragua mitnimmt.

Leo Silberhumer ist in Braunau aufgewachsen, hat in der HTL Braunau die Mechatronikabteilung besucht und im Juni 2023 maturiert. Er hat während seiner Schulzeit die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau kennengelernt und von der Möglichkeit eines einjährigen Sozialdienstes, der auch als Zivildienst angerechnet wird, erfahren. Im September 2023 ist er nach León/Nicaragua gereist und hat seither im IPLS, der Partnerschule der HTL Braunau, seinen Dienst verrichtet.

Du hast dich entschlossen deinen Zivildienst im Ausland abzuleisten. Welche Gründe waren für diese Entscheidung maßgeblich?

Wichtig war für mich, etwas ganz Neues auszuprobieren. Ein Jahr in einem anderen Teil der Welt zu leben, ist eine großartige Möglichkeit hierfür. Ebenso wirkte es auf mich sehr spannend, in diesem Zusammenhang eine neue Sprache zu lernen. Als ich mich das erste Mal über den Auslandszivildienst in Nicaragua informiert habe, merkte ich sofort: Das will ich machen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Zivildienst im Ausland zu machen. Warum hast du dich für einen Einsatz in Nicaragua entschieden?

Wie schon vorher erwähnt, spielte die Sprache eine wesentliche Rolle. Spanisch wird von mehr als 500 Millionen Menschen auf der Welt gesprochen. Nicaragua ist ein relativ kleines, kaum bekanntes Land, das jedoch eine große Fülle von Kultur, Geschichte und Natur besitzt. Es ist aber auch gleichzeitig eines der ärmsten Länder der westlichen Hemisphäre. Hier bekommt man einen Eindruck in die sich so anders gestaltende Realität vieler Menschen.

Wie hat die Vorbereitung auf diesen Einsatz ausgesehen?

Das letzte Schuljahr und die Sommerferien habe ich damit verbracht, schon vor der Reise ein bisschen Spanisch zu lernen. Außerdem las ich mir in Büchern und

im Internet schon einiges über Nicaragua durch und schaute mir auch viele Videos an. Ganz wichtig war das Zusammenstellen der Reiseapotheke, wobei mir meine Mutter geholfen hat. Später hat sich dann aber für mich herausgestellt, dass man in den Apotheken Nicaraguas eigentlich immer das bekommt, was man braucht.

Wie muss man sich deine Tätigkeit im IPLS, der Partnerschule der HTL Braunau, vorstellen?

Im Tecnico La Salle arbeitete ich mit Professor Armando Coulson zusammen. Zusammen mit ihm war ich immer wieder mit verschiedenen kleinen Projekten beschäftigt. Ein Beispiel ist die Erstellung eines Lagerinventarprogramms. Immer wieder gehen Geräte an der Schule kaputt, welche Armando und ich dann versuchen, zu reparieren. Auch haben wir einige Solarsysteme wieder zum Laufen gebracht.

Welche Erfahrungen im Rahmen deines Zivildienstes werden dir besonders in Erinnerung bleiben?

Ich habe so viele Sachen in diesem Jahr erlebt, dass ich gar nicht genau sagen kann, welche besonders bedeutsam waren. Für mich persönlich waren immer die kleinen Momente wesentlich. Das Erlebnis, eine neue Sprache zu erlernen, aber vor allem Stück für Stück die Menschen und ihre Art kennenzulernen, war eine ganz große Erfahrung. Ich habe sehr viele Freundschaften geschlossen und es war schwer, mich von allen von ihnen verabschieden zu müssen. Natürlich ist es auch ein bisschen ein Klischee, aber: Es ist schon herausragend, wie wenig sich die Leute beschweren und dass - trotz der ganzen Schwierigkeiten - das Leben dort so genossen wird.

Wenn du an das alltägliche Leben in Nicaragua denkst, worin siehst du die größten Unterschiede zum Leben hier in Österreich?

Der größte Faktor ist natürlich die Armut. Die Menschen müssen immer schauen, wie

sie irgendwie über die Runden kommen. Dazu kommt die teils enorme Hitze, vor allem in der trockenen Jahreszeit. Da muss man sich schon Wege suchen, um damit zurechtzukommen. Dafür wird hier alles ein wenig lockerer genommen und Regeln im Straßenverkehr oder in anderen Bereichen werden eher als Empfehlungen gesehen. Und die Menschen sind immer freundlich und offen, sodass es einfach ist, neue Kontakte zu knüpfen.



Du hattest eine Reihe von Aufgaben zu erledigen – Spanisch lernen, Kontakte knüpfen, das alltägliche Leben organisieren... Was waren für dich die größten Herausforderungen?

Am Anfang natürlich Spanisch, eine komplett neue Sprache war definitiv eine Herausforderung, aber nach drei Monaten waren die wichtigsten Sachen drinnen und ich konnte meinen Alltag gut bestreiten. Auch muss man sich erst einmal in einer



ganz anderen Welt zurechtfinden. In der Trockenphase musste ich auch gut auf meinen Körper achten, da es jeden Tag über 35 Grad hatte. Aber das ist alles möglich. Und wie schon gesagt, Freunde zu finden ist relativ einfach in Nicaragua, da die Menschen einfach selbst so offen und so nett sind.

Wenn du deinen Auslandszivildienst mit einer Schulnote bewerten müsstest, welche Note würdest du warum geben?

Ganz klar eine 1. Natürlich gibt es öfters mal Dinge, die nicht perfekt laufen, aber das ist überall so. Aber wenn man diese

Kleinigkeiten vergleicht mit der riesigen, positiven Erfahrung, die man machen darf, übertrumpft diese bei weitem alles Negative.

Was waren positive Auswirkungen deines Auslandsjahres?

Durch dieses Jahr habe ich eine ganz andere Kultur und Lebensweise kennengelernt und bin dadurch auf jeden Fall offener geworden. Natürlich ist Spanisch zu sprechen auch von Vorteil. Wie mich das Jahr aber persönlich verändert hat, werde ich erst richtig merken, wenn ich wieder zurück in Österreich bin.

Wenn dich jemand bezüglich eines Auslandszivildienstes fragen würde, würdest du ihn in so einem Vorhaben bestärken?

1000-prozentig – man hat selten die Möglichkeit, zwischen Schule, Studieren oder Arbeiten die Zeit des Zivildienstes so zu nutzen und ins Ausland zu gehen.

Welche Ratschläge hast du für Jugendliche, die Sozialdienst bzw. Auslandszivildienst machen wollen?

Das Wichtigste ist einfach, den Schritt wirklich zu wagen. Natürlich sollte man sich speziell über das Land und die Umstände vor Ort informieren und dementsprechend vorbereiten. Genauso sollte man einfach offen sein für alles, was kommt!

Du wirst ab Herbst in Österreich studieren. Inwieweit spielt dein Auslandszivildienst dabei eine Rolle?

Der größte Faktor wird vielleicht sein, ganz neue Blickwinkel auf Probleme zu bekommen und anders über gewisse Dinge nachdenken zu können, was mir sicherlich im Studium helfen kann. Mein Chef und Professor Armando Coulson ist sehr praktisch begabt und ich konnte da viel von ihm lernen.

Wie wirst du Nicaragua in Erinnerung behalten?

Als ein extrem reiches Land, reich an herzlichen und großartigen Menschen. Ich werde definitiv wieder zurückkommen.

Besten Dank für das Interview und alles Gute!



Das neue Labor für Künstliche Intelligenz und Sensortechnik

An der HTL Braunau wird derzeit ein neues Labor für Künstliche Intelligenz (KI) und Sensortechnik errichtet. Der Schwerpunkt in diesem Raum liegt auf Embedded KI. Die Kombination von KI und Elektronik schöpft die Stärken der Abteilung Elektronik und technische Informatik voll aus und bedient somit ein brandaktuelles Thema.

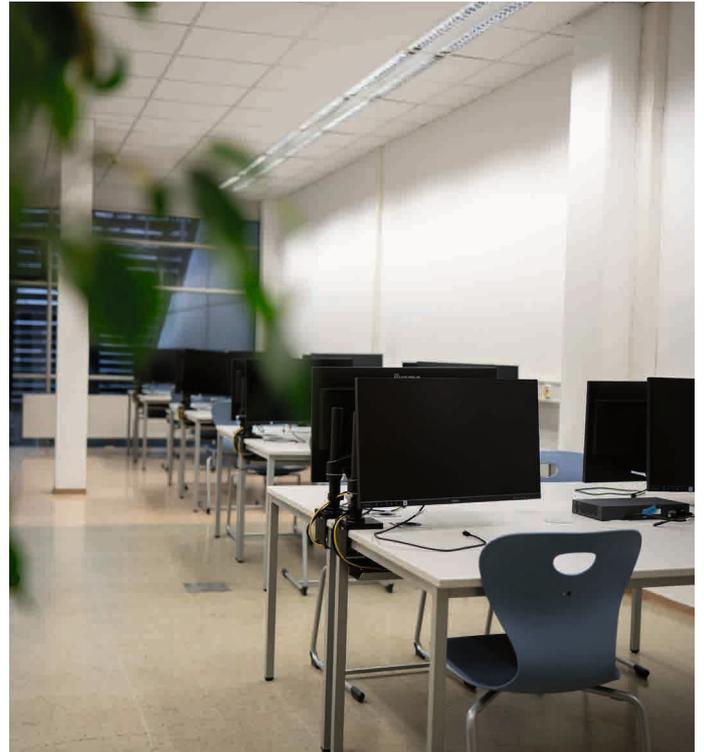
Das Labor für Künstliche Intelligenz und Sensortechnik (im ehemaligen Mayr Max-Projektraum) wird bis zu den Weihnachtsferien fertiggestellt und ist speziell auf den Bereich Embedded AI ausgerichtet, um die Kompetenzen der Abteilung Elektronik und technische Informatik mit dem schulautonomen Schwerpunkt Coding & AI weiter zu stärken.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Labors ist bereits gesetzt: In den entsprechenden Theoriestunden werden die Schüler:innen schon jetzt mit den Grundlagen vertraut gemacht, die sie für ihre praktischen Arbeiten im neuen Labor benötigen. Erste Erfolge zeichnen sich ebenfalls bereits ab: Niklas Probst hat in seiner Diplomarbeit eine innovative Platine entwickelt, die mit entsprechender Sensorik ausgestattet ist. Diese ermöglicht es, die Vibrationen eines Elektromotors zu analysieren und mithilfe einer Embedded KI, die auf einem STM32 Mikrocontroller läuft, den Verschleiß des Motors präzise vorherzusagen. Diese Innovation wurde sogar mit dem Bosch Innovationspreis ausgezeichnet.

Das Besondere an diesem neuen Labor ist das offene Raumkonzept. Statt klassischer EDV-Raum-Bestuhlung erwarten die Schüler:innen Arbeitsplätze, die einem modernen Großraumbüro nachempfunden sind. Jeder Arbeitsplatz ist mit einem Monitor ausgestattet, der über einen USB-C-Anschluss verfügt, sodass die Schüler ihre eigenen Geräte anschließen können. Dieses „Bring your own device“-Konzept fördert die Flexibilität und Eigenverantwortung der Schüler und garantiert, dass jede:r das bevorzugte Setup vorfindet.

Der Raum wird nicht nur für Diplomprojekte, sondern auch für Labor- und Programmierunterricht genutzt werden. Die HTL Braunau möchte mit dieser neuen Räumlichkeit den gesetzten Schwerpunkt auf Künstliche Intelligenz weiter vertiefen und ihren Schülerinnen und Schülern optimale Bedingungen für die Ausbildung in diesen zukunftsträchtigen Bereichen bieten.

Unterstützt wird die HTL Braunau dabei von Partnern aus der Wirtschaft, allen voran die Firma Frauscher Sensortechnik. Diese stellt nicht nur die Lounge-Möbel und Präsentationsfernseher zur Verfügung, sondern gestaltet auch die Wände des Raums, um ein inspirierendes und modernes Umfeld zu schaffen. Mit diesem Projekt setzt die HTL Braunau ein starkes Zeichen für die Zukunft der technischen Ausbildung und beweist erneut ihre Innovationskraft und enge Vernetzung mit der Industrie.





KTM AG



KEIN TEMPOLIMIT

Sondern Vollgas Karriere, nicht nur ein Job
- sondern deine Leidenschaft!

Als Arbeitgeber fordern wir nicht nur, sondern fördern auch gezielt.
Denn egal was dich hinter der nächsten Kurve erwartet: Wir als
Arbeitgeber unterstützen dich dabei und machen dich bereit für
das nächste Abenteuer.

BEWIRB DICH JETZT UNTER [JOBS.KTM.COM](https://jobs.ktm.com)



FAIRTRADE-Modeschau unterstützt Projekt in Nepal

Im April hatte die HTL gemeinsam mit dem Gymnasium und der HLW zur „Fair Wear Night“, einer großen Modeschau mit Fair Fashion, Musik und Tanz, geladen. Die Spenden und der Reinerlös des Buffets wurde für die Sanierung einer Siebdruckerei in Nepal gespendet.

Die Veranstaltung, die viele Besucher:innen begeistert hatte, wirkt auch noch positiv nach, da am Ende eine Summe von 2.300 Euro eingenommen wurde, die für die Sanierung der Siebdruckerei „Khan Printing“ in Nepal gespendet wurde. Diese arbeitet mit dem Mode-Label „FAIRytale Fair Fashion“ zusammen.

Das Gebäude der Druckerei in Kathmandu war von einem Hochwasser schwer beschädigt worden. Mit Hilfe der Spendengelder konnten dringend notwendige Sanierungsarbeiten vorgenommen werden. Als Schutz vor künftigen Starkregenfällen

und deren Auswirkungen wurden auch eine Schutzmauer zu einem angrenzenden Feld errichtet und der Vorplatz befestigt. Ein Bepflanzungsprojekt verbessert die Temperaturregulierung und ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Selbstversorgung mit frischem Obst und Gemüse. „Anhand dieses Beispiels sieht man recht gut, dass es bei fairem Handel immer darum geht, die finanziellen Mittel zu reinvestieren und den Partnern damit die Chance zu geben, weiter bestehen zu können“, erzählt Ingrid Gumpelmaier-Grandl. Eine großartige Neuigkeit hat die FAIRytale-Gründerin, die ebenfalls bei der Veranstaltung anwesend war und ihre Projekte vorstellte, noch zu berichten: „Wir konnten den großen FAIRTRADE-Player



Mahaguthi gewinnen, die in Zukunft alles von Stoff bis Papier hier in der Druckerei drucken lassen. Das ist fantastisch, weil gerade in dieser Krisenzeit der Druck mit der Auftragslage für alle Produzenten enorm ist.“

Großer Dank und Respekt gebührt den Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Mitwirkenden für ihr beeindruckendes Engagement, unter anderem wochenlange Probenarbeit und umfangreiche Organisation, die den Erfolg der „Fair Wear Night“ und damit die Unterstützung der wertvollen Investitionen vor Ort ermöglicht haben.





DUALES STUDIUM

Hardware-Softwaredesign

Ginzinger electronic systems & FH Hagenberg

Das duale Studium gliedert sich in sechs Semester mit dem Abschluss „Bachelor of Science in Engineering“.

Deine Vorteile:

-  Berufserfahrung sammeln
-  keine Doppelbelastung
-  Studiumfinanzierung wird erleichtert

**WIR NEHMEN NICHT ALLE.
NUR DIE BESTEN.
DICH.**

- / Gleitzeit ohne Kernzeit
- / Home-Office Tage
- / Mitarbeitererevents
- / Fitnessstudio und Kletterwand
- / Aus- & Weiterbildungen
- / Flache Hierarchien

Bewerbungen und Fragen an
myfuture@ginzinger.com

GINZINGER
electronic systems

Weng im Innkreis | Altheim | Linz

Positive Grundstimmung und Ausdauer

Anton Hangler ist Werkstättenleiter in der HTL Braunau und wirkt zentral an der praktischen Ausbildung in der HTL mit. In seiner Freizeit ist der ambitionierte Sportler unter anderem als Langstreckenläufer unterwegs. Im Interview erzählt er von seiner Aufgabe als Werkstättenleiter und von seinen sportlichen Unternehmungen.

Ing. Anton („Toni“) Hangler stammt aus St. Johann am Walde (Saiga Hans) und wohnt jetzt in Kirchberg bei Mattighofen, hat selbst die HTL Braunau besucht und 1992 mit Auszeichnung maturiert. Nach einigen Jahren in der Wirtschaft, insbesondere bei der Firma Hertwich, unterrichtet er seit 1999 an der HTL Braunau technische Fächer in der Fachschule und praktische Fächer in der Werkstätte der HTL. Seit dem Schuljahr 2018/19 arbeitet er in der Leitung der Werkstätte mit, seit 2022 ist er Werkstättenleiter. Er ist im Vorstand des Absolventenvereins aktiv und langjähriger Mitarbeiter bei der Öffentlichkeitsarbeit der HTL. Anton Hangler wird sowohl von seinen Schüler:innen als auch den Kolleg:innen sehr geschätzt.

Du warst von 1987 bis 1992 Schüler in der HTL. Wie hast du diese Zeit in Erinnerung?

Ich habe an damals sehr positive Erinnerungen und denke noch oft an meine eigene Schüler-HTL-Zeit zurück. Es sind viele Freundschaften mit damaligen Klassenkollegen entstanden, die bis heute andauern und für die ich sehr dankbar bin. Die Zeit in der HTL war für mich sehr prägend und hat mir im späteren Leben viele Türen geöffnet.

Du hast dich gegen ein anschließendes Studium entschieden und bist nach der Matura direkt in die Arbeitswelt eingestiegen. Welche Erinnerungen an diese Zeit in der Wirtschaft sind dir besonders wichtig?

Aus meinen Jahren in der Wirtschaft konnte ich mir einige Dinge mitnehmen, die ich auch in der Schule sehr gut gebrauchen kann: Kompromisse eingehen zu können, nach gemeinsamen Lösungen zu suchen und ein guter Teamplayer zu sein, waren wichtige Learnings für mich.

Vor 25 Jahren bist du an die HTL als Lehrer zurückgekehrt. Was gefällt dir an der Lehrertätigkeit?

Die Arbeit mit jungen Menschen macht mir sehr viel Freude und vielleicht hilft sie auch, selber „länger jung zu bleiben“. Das rede ich mir zumindest ein. Schüler:innen etwas zu erklären und ihnen weiterzuhelfen, wenn sie Unterstützung brauchen, ist eine sehr erfüllende Aufgabe.

Dein Arbeitsumfeld hat sich stark geändert. Die Schülerzahl in der Fachschule ist massiv zurückgegangen. Warum empfiehlst du den Besuch der Fachschule für Elektronik?

Man erhält in den vier Jahren, die die Fachschule für Elektronik dauert, eine wirklich universelle Ausbildung, die für das spätere Berufsleben breit gefächerte Möglichkeiten eröffnet. Die gute Mischung aus Theorie und Praxis macht diese Ausbildung sehr abwechslungsreich und kurzweilig. Aber der größte Vorteil meiner Meinung nach sind die wirklich guten Aussichten, in einer gut bezahlten Branche einen sicheren Arbeitsplatz zu finden.

Du bist 2018 als Assistent der Werkstättenleitung eingestiegen und leitest die Werkstätte seit 2022. Was siehst du als deine Hauptaufgabe im Zusammenhang mit der Werkstättenleitung?

Eine meiner Hauptaufgaben besteht darin, eine gute Infrastruktur und das Umfeld für eine qualitativ hochwertige fachpraktische Ausbildung zu schaffen bzw. aufrechtzuerhalten. Ich versuche außerdem eine gute Zusammenarbeit zwischen der Fachtheorie und der Fachpraxis zu fördern, das verstärkt den Lerneffekt.

Bei Absolvent:innentreffen kommt sehr oft die Werkstättenausbildung gerade auch in Zusammenhang mit Projekten, die hier umgesetzt wurden, zur Sprache. Fast alle Absolvent:innen erinnern sich positiv an den Werkstättenunterricht. Was ist für dich das Besondere an der praktischen Ausbildung an der HTL?





Die praktische Ausbildung an der HTL bietet eine sehr gute Gelegenheit, die in der Theorie erlernten Dinge besser zu verstehen und zu begreifen. Durch diese sehr universelle praktische Ausbildung bekommt man ein sehr gutes Verständnis für viele Abläufe in einer Produktions- oder einer Automatisierungslinie und kann dadurch viele Dinge besser umsetzen. HTL-Absolvent:innen wissen gerade durch den Werkstättenunterricht anzupacken und haben keine Scheu vor technischen Geräten alle Art. Ich denke, dass außerdem der persönliche Kontakt zu den Werkstättenlehrer:innen eine große Rolle spielt. Schüler:innen kommen bei den praktischen Übungen ins Gespräch mit den erfahrenen Kolleg:innen und werden sehr gut begleitet.

Du bist sehr sportlich und fährst z.B. des Öfteren mit dem Fahrrad von deinem Wohnort Kirchberg in die Schule. Im Juni hast du am Mozart 100-Lauf teilgenommen und bist 106 km bei 5.400 Höhenmetern in einem Stück unterwegs gewesen. Was bedeutet dir Sport in deinem Leben?

Sport bzw. Bewegung in der frischen Luft ist für mich ein sehr guter Ausgleich, um den Stress in der Arbeit und im Alltag abzubauen. Ich kann hier richtig Energie sammeln und bin dann wieder gut belastbar für die anstehenden Dinge in meinem Umfeld.

Welche Sportarten hast du besonders gerne und praktizierst sie regelmäßig?

Ich fahre gerne mit dem Rad und laufe sehr gerne, weil es nicht so zeitaufwendig ist. Wenn mehr Zeit bleibt, bin ich sehr gerne in den Bergen unterwegs, im Sommer zu Fuß und im Winter mit den Tourenski.

Gibt es sportliche Ziele, die dich reizen?

Prinzipiell bin ich eher kein Wettkampftyp, aber hin und wieder versuche ich doch meine Grenzen etwas neu auszuloten und die Komfortzone zu verlassen. Da ist es mir egal, ob es eine längere, anspruchsvollere Bergtour ist, eine Alpenüberquerung mit dem Bike oder ein Ultralauf wie der Mozart 100, der mich schon gefordert hat. Natürlich sind das kurzfristig sehr große Belastungen und man kämpft mit sich selbst, aber umso lohnender ist es, wenn man seine Ziele erreicht hat. Man gewinnt Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten und merkt, was man alles schaffen kann. Das gibt einem auch in anderen Lebensbereichen etwas, und man wird stressresistenter.

Bei manchen HTLer:innen steht Computerspielen bzw. E-Sport an oberster Stelle. Wie kann man HTLer:innen für sportliche Betätigung begeistern?

Ich finde, man muss es ihnen vorleben und mit ihnen gemeinsam z.B. bei einer Wintersportwoche oder einer Sommersportwoche aktiv sein. Vielen kann man nur beim gemeinsamen Tun die Bewegung und körperliche Ertüchtigung schmackhaft machen.

Die Technik entwickelt sich sehr schnell und das spürt auch die HTL und die Werkstättenausbildung. Was wünschst du dir für die HTL Braunau?

Mein Wunsch wäre, dass die HTL Braunau durch Unterstützung der Wirtschaft, aber auch durch den Bund in den nächsten Jahrzehnten die Mittel erhält, mit dieser schnellen Entwicklung mithalten zu können, um weiterhin diese qualitativ sehr hochwertige Ausbildung bieten zu können und sie auch weiterzuentwickeln.

Du bist in der HTL für deine positive Grundstimmung bekannt. Welche Aufgaben sind deiner Meinung nach im Zusammenhang mit der schulischen Ausbildung in den nächsten Jahren besonders wichtig?

Zusätzlich zu den technischen Grundkenntnissen sind vor allem auch die sogenannten „Social Skills“ für unsere Absolvent:innen sicher ganz wichtig. Weiters werden wahrscheinlich auch die Fremdsprachenkenntnisse einen großen Stellenwert einnehmen. Englisch aber



auch diverse andere Sprachen zu sprechen ist wichtig, um für die globale Wirtschaft gut aufgestellt zu sein.

Unsere Medien sind voll von Krisenberichten. Welche Herausforderungen siehst du auf die HTL-Absolvent:innen in den nächsten Jahren zukommen?

Ich würde nicht so extrem pessimistisch in die Zukunft blicken, auch wenn sich einige Bereiche in einer Rezession befinden, gibt es sicher Sparten, die nach wie vor gut laufen und sogar wachsen. Unsere Absolvent:innen haben vielleicht nicht mehr so eine große Auswahl an Jobmöglichkeiten wie noch vor einem Jahr, aber durch ihre Ausbildung haben

sie nach wie vor sehr gute Chancen. Solche Phasen der Rezession lassen viele Firmen wieder „kreativ“ und innovativ werden, weil ihnen etwas mehr Zeit für neue Entwicklungen bleibt.

Besten Dank für das Interview!

VOLLER SCHUB FÜR DEINE KARRIERE

Wir suchen wissbegierige Ingenieure, die Wert auf eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit legen und in einem innovativen Hightech-Unternehmen durchstarten wollen.

AMST-SYSTEMTECHNIK GMBH
 LAMPRECHTSHAUSENER STR. 63 · 5282 RANSHOFEN
 CAREERS@AMST.AT · WWW.AMST.AT

AMST
 BUILDING CONFIDENCE.

Moderner Messestand und freundlicher Empfangsbereich – wir sagen DANKE!

Die HTL Braunau bedankt sich für die großzügige Unterstützung des Kuratoriums, das sowohl die Anschaffung eines neuen Messestands als auch die Gestaltung eines modernen Empfangsbereichs ermöglicht hat.



neuer Empfangsbereich

Die HTL Braunau hat in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Ausbau und eine stetige Modernisierung ihrer Räumlichkeiten und Infrastruktur vorangetrieben, um den Schüler:innen eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Ausbildung zu bieten. Ein wichtiger Unterstützer in diesem Prozess ist das Kuratorium, das als Plattform des Austauschs zwischen der Schule und der regionalen Wirtschaft fungiert. Nun zeigt sich die HTL Braunau besonders dankbar für die jüngsten Beiträge des Kuratoriums: die Finanzierung eines neuen Messestands und die Schaffung eines modernen Empfangsbereichs.

Ein neuer Messestand für die HTL Braunau

Nach über einem Jahrzehnt wurde es Zeit für eine Erneuerung: Die HTL Braunau bekommt einen hochmodernen Messestand, der bei diversen Bildungsmessen zum Einsatz kommen wird. Dieser zeichnet sich durch seine Flexibilität und Modernität

aus. Ausgestattet mit LED-Wänden und Monitoren kann der Stand je nach Bedarf sowohl inhaltlich als auch größtmäßig angepasst werden und bietet damit optimale Möglichkeiten, die HTL Braunau zeitgemäß zu präsentieren. Mit einer Investition von 25.000 Euro hat das Kuratorium die vollständigen Kosten übernommen. „Der neue Messestand ist ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit“, erklärt Christian Hanl. „Er ermöglicht es uns, auf Messen einen professionellen und modernen Eindruck zu hinterlassen.“

Moderner Empfangsbereich für Schüler:innen, Eltern und Partner der HTL Braunau

Der Empfangsraum im ehemaligen Schreibwarengeschäft an der HTL Braunau dient als erste Anlaufstelle für Schnupperschüler:innen sowie als Ort für Elterngespräche. Die Gestaltung des Raums wurde von der Tischlerei Hebertshuber



moderner Messestand

ausgeführt, die Polstermöbel stammen von der Firma Wiesner&Hager. Mit einer Investition von 15.000 Euro hat das Kuratorium auch hier die gesamten Kosten getragen. „Der Empfangsraum ist nicht nur funktional, sondern schafft auch eine angenehme und einladende Atmosphäre“, so Direktorin Gerda Schneeberger. „Es ist ein Ort, an dem sich unsere Gäste willkommen fühlen sollen. Dass wir diesen Raum jetzt in so einer Qualität zur Verfügung haben, verdanken wir dem Kuratorium.“

Kuratorium als starker Partner

Das Kuratorium der HTL Braunau ist seit jeher ein zentraler Partner der Schule, wenn es um die Entwicklung von Ausbildungsschwerpunkten und strategischen Ausrichtungen geht. Die Mitglieder des Kuratoriums, die aus der regionalen Industrie und Wirtschaft kommen, beraten die Schule regel-

mäßig und unterstützen sie bei wichtigen Projekten. Diese Zusammenarbeit ist für die HTL Braunau von großem Vorteil, da sie eine direkte Verbindung zwischen Schule und Arbeitswelt schafft. Die HTL Braunau sieht in diesen Investitionen nicht nur eine Bereicherung ihrer Infrastruktur, sondern auch eine Bestätigung der erfolgreichen Zusammenarbeit und Wertschätzung. „Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung und freuen uns darauf, gemeinsam weiter an der Zukunft unserer Schule zu arbeiten“, schließt die Direktorin.



RZL Software GmbH . 4911 Tumeltsham, Hannesgrub Nord 35

RZL 
SOFTWARE

herzlich verbunden

Wir suchen innovative Köpfe
aus dem Bereich **Software
Entwicklung**.

Bewirb Dich online oder unter
Jobs@rzl.at.



rzlSoftware.at



Wir sind Experten für die Chemie- und Prozessindustrie.



Und wir suchen Dich!



Nutze die Chance - werde Teil unseres Teams!

- Flexible Arbeitszeitmodelle, Langzeitkonto und Homeoffice möglich
- Arbeiten in attraktiver Region mit Wirtschaftskraft und Lebensqualität
- Chemietarif und Erfolgsbeteiligung
- Betriebliche Altersvorsorge und Pflegezusatzversicherung
- Sportangebote, Gesundheitsmaßnahmen, Möglichkeit für JobRad
- Bezuschusste Verpflegung in unserem „Job & Fit“-Betriebsrestaurant
- Individuelle Weiterbildung in unserer Bildungsakademie BIT Gendorf
- Mitarbeiter-Events und -Rabatte

Mehr Argumente? www.infraserv.gendorf.de/karriere

**ECHTE CHANCEN
ECHTE HERAUSFORDERUNGEN
ECHTE LEIDENSCHAFT**

KOMM INS EXPERTENTEAM!

Faszinierendes Afrika

Hanna Schmidt, Schülerin der HTL Braunau, war im Sommer 2024 in Uganda und hat einerseits das Land besichtigt und andererseits bei Projekten im Rahmen der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau mitgeholfen. Sie ist begeistert von ihren Erfahrungen, die sie in Afrika machen konnte.

Hanna Schmidt besucht im kommenden Jahr die Maturaklasse der HTL Braunau im Ausbildungsschwerpunkt Bionik. In den Sommerferien 2024 hat sie die Möglichkeit genutzt, um zur Brother Konrad School in Lira/Uganda, der Partnerschule der HTL Braunau, zu reisen. Seit rund 10 Jahren besteht diese Partnerschaft zwischen der Brother Konrad School und der HTL Braunau. Eine Reihe von Projekten, unter anderem der Bau einer Tischlerwerkstatt oder die Anpflanzung von rund 20.000 Bäumen, aber auch gegenseitige Besuche und der Einsatz von Sozialdienern in Uganda zeichnen diese Partnerschaft aus.

„Ich bin mit Jakob Pichler, der ein Jahr Auslandszivildienst in Uganda machte und seither jedes Jahr an Projekten in Uganda arbeitet, und einem Schulkollegen nach Uganda geflogen. Beeindruckt hat mich die großartige Gastfreundschaft, mit der wir sowohl in unserer Partnerschule als auch bei mehreren Besuchen an anderen Orten aufgenommen wurden. Ich hatte rasch Kontakt zu vielen Gleichaltrigen und bekam einen tieferen Einblick in das Leben in Uganda, der für gewöhnliche Reisende wohl kaum möglich wäre.“

Insbesondere die entspannte Lebensweise vieler Menschen hat mir sehr gefallen. Obwohl sie keinen einfachen Alltag haben und es ihnen an grundlegenden Dingen fehlt, gelingt es ihnen gut, Stress zu vermeiden“, erzählt die HTL-Schülerin, die mit einigen Schüler:innen aus Uganda Freundschaft geschlossen hat und mit diesen weiter in Kontakt steht.

Vor allem in zwei Bereichen hat Hanna an Projekten gearbeitet: Einerseits in der Tischlerwerkstätte, wo sie Stromkabel gezogen und Maschinen gewartet hat und andererseits am ASETU-Gelände, wo die Pflanzung von Baumsetzlingen, die Umzäunung des Geländes und Arbeiten zur Hühneraufzucht am Programm standen. „Wir haben sehr einfach gelebt, Plumpsklo und Kübel dusche waren selbstverständlich, aber es hat uns Freude bereitet, dass wir konkret helfen konnten.“



„Ein Höhepunkt war unser Besuch bei den Karmojong, einem Hirtenvolk, das im Nordosten Ugandas lebt. Der Empfang und das Freundschaftsritual werde ich ganz sicher nicht mehr vergessen. Sehr gefallen hat mir auch der Besuch im Kidepo-Valley Nationalpark. Die Savanne mit ihren Tieren hat mich stark beeindruckt“, so die Schülerin, die insgesamt vier Wochen in Uganda war.

„Ich bin meinen Eltern aber auch den Leuten von der ARGE Schulpartnerschaft sehr dankbar, dass sie mir diesen Aufenthalt ermöglicht haben. Ich habe viele beeindruckende Menschen kennengelernt, die mit ganz wenig leben müssen und doch gastfreundlich und glücklich sind. Ich habe sehr gerne Freundschaften geschlossen und beeindruckende Landschaften kennengelernt. Uganda ist ein faszinierendes Land. Natürlich gibt es große wirtschaftliche Probleme und die Stellung der Frau in Uganda ist in meinen Augen sehr bedrückend, dennoch werde ich diese Reise ganz sicher nie vergessen“, so Hanna Schmidt. Sie hat bereits 2023 an einer Reise zur Partnerschule in Nicaragua teilgenommen und ist ganz begeistert von den Möglichkeiten, die ihr durch die HTL Schulpartnerschaft geboten werden. „Ich kann nur allen Schüler:innen und Absolvent:innen empfehlen, an so einer Reise teilzunehmen. Man bekommt Einblicke, die man als Individualreisende:r nie bekommen würde. Es ist super, dass es die ARGE Schulpartnerschaft an der HTL Braunau gibt.“

FILL

Entdecke die Welt von Fill.

→ WWW.FILL.CO.AT



#KARRIERE #FILL

Entdecke deinen Job bei Fill.



Alexander
Maschinenbautechniker



Du
Dein Traumberuf



Tobias
Softwareentwickler

#HACKATHON #FILL

Entdecke Teamgeist:
FILL HACKATHON 4 HTL'S.



#KARRIERE #FILL

Starte deine Karriere.



#TEAM #FILL

Entdecke Fill als Arbeitgeber.



#INNOVATION #FILL

Explore & Discover:
Innovation made in Gurten.



#DIGITALISIERUNG #FILL

Entdecke deine Talente im FUTURE LAB.



WER DIE BESTE LÖSUNG SUCHT,
ENTWICKELT GEMEINSAM MIT FILL
SEINE ZUKUNFT.



FILL Gesellschaft m.b.H.
Fillstraße 1 / 4942 Gurten
Tel. +43 7757 7010
www.fill.co.at

Erneut WRO- Staatsmeister

Ein Team der HTL Braunau hat beim Österreich-Finale der World Robot Olympiad (WRO) in Eggelsberg den 1. Platz errungen und vertritt nun Österreich beim Weltfinale in Izmir (Türkei).



“Wir haben uns gründlich auf den Wettbewerb vorbereitet und etliche Zeit mit dem Spike Prime-Bausatz auseinandergesetzt. Seit den Osterferien gab es eine Intensivphase, bis zur letzten Minute wurde an der Mechanik und der Programmierung gearbeitet. Am Wettbewerbstag wurde dann eine Zusatzaufgabe veröffentlicht, wir tüftelten bis zum Schluss an der Lösung dieser Überraschungsaufgabe. Umso mehr freuen wir uns, jetzt als Vertreter Österreichs am Weltfinale teilnehmen zu dürfen”, so die HTL Braunau-Schüler Michael Nolden, Marcel Modl und Glenn Vendel.

Das Österreich-Finale bestand aus mehreren Wertungsdurchgängen. Neben den bekannten Aufgaben musste auch eine Sonderaufgabe bewältigt werden. Gewertet wurden dann die zwei besten Durchgänge. Gerade bei der erst am Wettbewerbstag bekannt gegebenen Sonderaufgabe konnte das HTL-Team sein Können unter Beweis stellen.

Als Coach war Franz Enhuber im Einsatz: “Die WRO ist ein toller Wettbewerb, bei dem sich Schüler:innen mit realitätsnahen Problemstellungen der Automatisierung auseinandersetzen. Die Teams haben sich intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und sehr viel dazu gelernt.”

Während des gesamten Schuljahres hat die Kooperation mit der AMAG einige Aktivitäten mit sich gebracht. Die Schüler:innen wurden mit neuer Hardware ausgestattet und durften ihre Fortschritte bereits vor dem Wettbewerb im Zuge der Langen Nacht der Forschung präsentieren. Im Mai hatten Interessierte die Möglichkeit, sich im AMAG-Forum über Robotik mit der Lego-Hardware zu informieren. Zielgruppe waren Kinder im Volks- und Mittelschulalter. An diesem Nachmittag konnten viele Kinder einen Einblick in den Roboterbau und in die Programmierung gewinnen.

Die Zusammenarbeit mit der AMAG wird in diesem Schuljahr noch vertieft. Diesen Herbst sind mehrere Vorbereitungsstage geplant, an denen unsere WRO-Schüler:innen gemeinsam mit Lehrlingen der AMAG an verschiedenen Aufgabenstellungen am Lego-Roboter tüfteln werden.

Ein herzliches Dankeschön an die AMAG für diese gute Zusammenarbeit, die Erfolge wie den Staatsmeistertitel ermöglichen!

Let's automate the world together

You can make a strong team stronger

Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Wir bieten:



Umfassende Einschulungsphase
für einen perfekten Start bei B&R



Kontinuierliche Weiterbildung
in unserer modernen Automation Academy



Internationales Team
mit Kommunikation auf Augenhöhe und Du-Kultur



Spannende Aufgaben
mit der Möglichkeit, Ideen in kleinen agilen Teams aktiv einzubringen und voranzutreiben



Flexible Arbeitszeiten
Gleitzeitmodell und Homeoffice-Möglichkeit



B&R Corporate Benefits
Modernes Office, Coffee & Talk Bereiche mit kostenlosem Kaffee, kreative Arbeitsplätze, Automation Lounge u.v.m.

jobs@br-automation.com

B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg
Tel.: +43 7748 6586-0

Mehr Details
zu den Jobs



B&R | A member of the ABB Group

Vorletzte Schulwoche - bei den Bioniker:innen nie langweilig

Ebenso wie im vergangenen Jahr nutzten wir Schüler:innen die vorletzte Schulwoche vielfach als Projektwoche. Anstatt einer Naturwissenschaftsolympiade nahmen die Bioniker:innen an sieben Workshops teil. In diesem Bericht teile ich einen kleinen Einblick in diese Woche.

Die CHELS-Klassen (2-4) wurden in Gruppen aufgeteilt und den jeweiligen Workshops zugeteilt. Zur Auswahl standen unter anderem Lebensmitteltechnologie, Mikrobiologie, Wasseranalyse, Sezieren/Robotik, Quanten und mehr und die Experimentale. Drei der Workshops möchte ich euch näher vorstellen:

Lebensmitteltechnologie

In diesem Workshop stellten die Schüler:innen diverse Lebensmittel her, wie zum Beispiel Leberkäse, Brot und Nudeln. Zuerst lernten sie die Theorie dahinter und setzten ihr neu erlerntes Wissen praktisch um. Am Ende des Tages waren die hergestellten Lebensmittel ein geschmacklicher Erfolg.

Sezieren/Robotik

Die Schüler:innen durften nach einer theoretischen Einführung und ein paar Aufgaben Schweine, Ziegen- und Rinderaugen selbst sezieren und die einzelnen Bestandteile benennen. Ebenso seziierten sie Fische und deren Innereien. Anschließend wurden diese Fische

gewürzt und verspeist. Außerdem bauten die Jugendlichen einen Schrittzähler, einen Yogaring und Hanteln aus LEGO, die Energie, Stabilität und Schritte mit Sensoren maßen.

Experimentale

In diesem Workshop bereiteten die Lernenden naturwissenschaftliche Experimente vor, die die Volksschulkinder aus der VS Weng selber durchführen durften. Von mathematischen über physikalische bis hin zu chemischen Experimenten war alles dabei. Für die Kinder ein Vormittag voller Highlights.

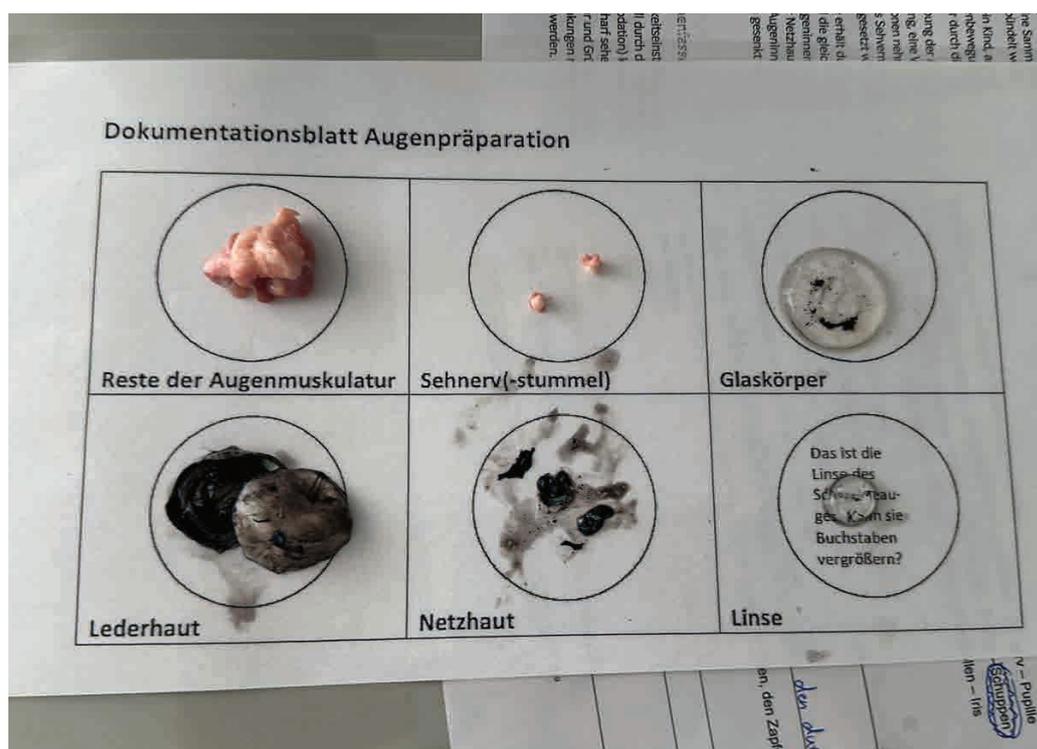
Am Donnerstag lud die Firma WIEHAG zu einer Werksführung ein und zeigte uns den Herstellungsprozess ihrer Produkte. Anschließend gab es zur Stärkung eine Jause.

Für die Organisation und Durchführung dieser Bionik-Workshop-Woche sagen wir den Lehrer:innen ein herzliches Dankeschön und freuen uns auf die nächste, spannende Projektwoche 2025.

Unser Autor



Alexander Klier



ELEKTRONIK- TÜFTLER & TEAMPLAYER

Exploring new tracks.
TOGETHER.

Du sprühst vor Neugier und Kreativität? Du hast zündende Ideen und machst die Zukunft zur Wirklichkeit? Dann begib dich jetzt mit uns auf deine Frauscher-Journey!

Bewirb dich jetzt!

**NÄCHSTER
HALT:
DEINE
ZUKUNFT!**



Let's talk about it! – erster Sex und große Liebe

Im Rahmen der Projekttag der vorletzten Schulwoche fand in der 1AHITS ein besonderer Workshop statt. Geleitet von der Sexualpädagogin Sandra Grünbart-Zauner, die uns sehr professionell und dennoch unverkrampft Themen rund um die natürlichste Sache der Welt nahebrachte.

Themen wie Sex- und Genderfragen, Verhütungsmittel, Geschlechtskrankheiten, den weiblichen Zyklus, Pornographie und andere wertvolle Fragestellungen standen im Raum. Spezielle Anliegen wurden genauso berücksichtigt wie die Frage, wo wir online gute Unterstützung bekommen und wie wir lernen, auch Nein zu sagen. Der dreistündige Workshop war eine echte Bereicherung für uns alle.

Frau Grünbart-Zauner hat uns liebevoll mit ihrer lockeren und offenen Art und Weise durch den Workshop geführt. Wie sie über auch heikle Themen spricht, ist erfrischend und machte es uns leicht, Fragen zu stellen und uns aktiv zu beteiligen. Es gab keine Tabus, und wir konnten über alles reden, was uns beschäftigte.

Ein besonders spannender Teil war das Spiel – „Klasse gegen mich.“ Nein, hierbei ging's nicht um Mobbing. Vielmehr stellte die Sexualpädagogin Fragen, die wir mittels Farbkarte beantworteten. Grün, Rot oder Weiß hielten wir je nach Wissen oder Vermutung in die Höhe. Wenn etwas neu für uns war, erklärte Frau Grünbart-Zauner jeden Schritt geduldig und ohne jegliche Verlegenheit, was das Thema viel weniger peinlich machte.

Auch die Diskussionen über Verhütungsmittel, und wie man sich im Internet Unterstützung holen kann, waren unglaublich wertvoll. Wir haben gelernt, welche Möglichkeiten es gibt und wo wir verlässliche Informationen finden können. Das gibt uns ein Gefühl von Sicherheit und Verantwortung.



Dieser Workshop war eine außergewöhnliche Erfahrung, die uns nicht nur wichtige Informationen geliefert hat, sondern uns auch geholfen hat, selbstbewusster und informierter durchs (zukünftige) Sexual-Leben zu gehen. Wir sind der Meinung, dass solche Workshops viel häufiger stattfinden sollten. Ein großes Dankeschön an Sexualpädagogin Sandra Grünbart-Zauner für ihre Offenheit und ihr Engagement!

Unsere Autorin



Mitzi Engelbutzeder

We engineer a sustainable future



Wer wir sind

Der Name Process Automation Solutions steht für innovative, individuelle und zukunftsichere Lösungen in den Bereichen Prozessoptimierung, Automation und Digitalisierung.

Flache Hierarchien, eine offene und angenehme Arbeitsatmosphäre und eine wertschätzende Zusammenarbeit sind uns wichtig. 1.600 Mitarbeiter an über 60 Standorten weltweit setzen sich mit ihrem Know-how und ihrer Kreativität für die gemeinsame Sache ein – auch in deiner Nähe in Linz und Burghausen!

Wir suchen dich!

Junior Ingenieur / Techniker Automatisierungstechnik (m/w/d)

Elektrofachkraft / Techniker EMSR- Automatisierungstechnik (m/w/d)

Praktikanten / Abschlussarbeiten

Interesse geweckt?

Du hast Fragen zu PA Solutions als Arbeitgeber oder dem Bewerbungsprozess? Unser HR-Team beantwortet sie gerne unter der Nummer +49 (0) 6237 932-152.

Weitere Informationen zu unserem Unternehmen und die Links zu den Stellenangeboten findest Du auf unserer Website: www.pa-ats.com/de/karriere

Process Automation Solutions GmbH

Hauptsitz / Zentrale HR-Abteilung

Am Herrschaftsweiher 25

67071 Ludwigshafen

www.pa-ats.com



**PROCESS
AUTOMATION
SOLUTIONS**

AN **ATS** COMPANY

Die Olympischen Spiele hautnah

Paris, die olympischen Sommerspiele und eine internationale Gruppe motivierter Jugendlicher: Gemeinsam genossen wir fünf wunderschöne Tage in Paris, voll sportlicher Höhepunkte und kultureller Eindrücke.

Die Olympischen Spiele werden von der ganzen Welt im Fernsehen verfolgt, wir aber hatten die Möglichkeit, sie live zu erleben. Zusammen mit fünf anderen Jugendlichen – darunter drei ukrainische Sportler:innen, zwei Social-Media-Experten, ein Filmemacher und unsere Betreuerin – machten wir uns auf den Weg nach Paris. Unser Ziel: „The Magic of the Olympic Spirit“ hautnah zu erleben, spektakuläre Sportveranstaltungen zu sehen und einen Dokumentarfilm zu drehen, um zu zeigen, dass Sport eine universelle Kraft der Völkerverständigung und Integration ist.

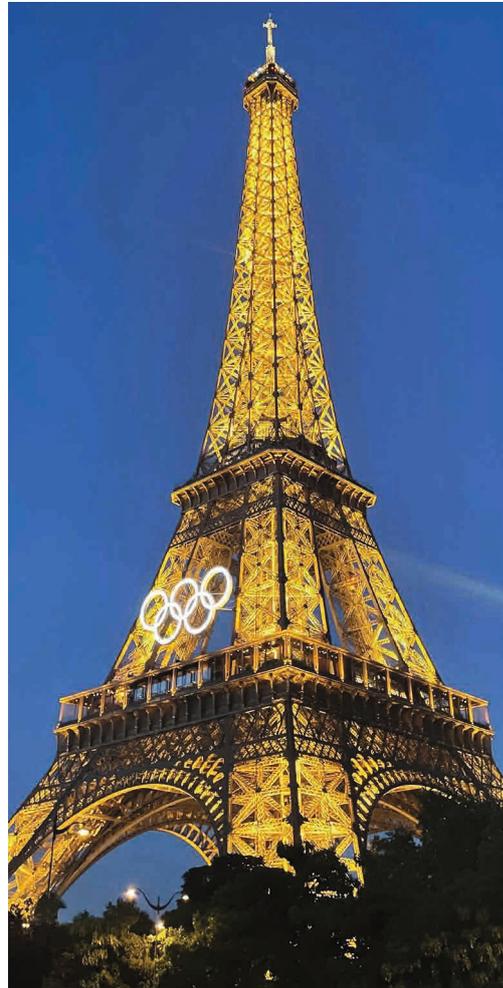
Durch ein Projekt des Rotary Club Salzburg International, Athletes for Ukraine und mit der Unterstützung aller Salzburger Rotaryclubs bekamen wir diese einmalige Gelegenheit. In den folgenden Zeilen erfahrt ihr, wie es uns dabei ergangen ist und welche unglaublichen Eindrücke wir von dieser Reise mitnehmen durften.

5. August 2024 – Der erste Tag unseres Abenteuers bei den Olympischen Spielen in Paris

Ein spannender Tag voller Ereignisse liegt hinter uns. Am Vormittag haben wir das erste Mal den Eiffelturm, der mit den olympischen Ringen geschmückt war, besichtigt. Eine unserer jungen ukrainischen Sportlerinnen führte uns gleich einige ihrer Kunststücke der rhythmischen Sportgymnastik vor. Zudem haben wir auch schon mit dem Dreh unseres Dokumentarfilms begonnen.

Am Nachmittag ging es dann mit unserer ersten Sportveranstaltung weiter: Kajak-Cross. Die spannenden Rennen luden trotz der enormen Hitze zum Anfeuern ein. Besonders bei der Medaillenentscheidung drückten wir den beiden deutschen Teilnehmern, Noah Hegge und Elena Lilik, fest die Daumen.

Nach diesem mitreißenden Wettbewerb mussten wir uns erst einmal stärken. Wie der Zufall es wollte, trafen wir in einem kleinen Café einen ukrainischen Kellner. Wir plauderten noch ein wenig mit ihm, bevor wir einen kurzen Abstecher zum Eiffelturm machten, der diesmal sogar funkelnd beleuchtet erstrahlte.



6. August 2024 – Der zweite Tag unserer Parisreise

Auch an Tag zwei ging es spannend weiter. Den Vormittag verbrachten wir gemütlich mit Shoppen auf der Champs-Élysées, bevor es am Nachmittag richtig zur Sache ging.

Wir starteten mit einem Besuch in der deutschen Fan-Zone, wo wir verschiedene Sport-Challenges absolvierten und die wunderbare Stimmung genossen. Anschließend ging es mit der Metro direkt weiter zum Stade de France, um uns die Leichtathletik-Wettkämpfe anzuschauen. Die Stimmung war unglaublich, und gemeinsam mit 70.000 anderen Fans feierten wir die großartigen Athleten aus der ganzen Welt. So endete auch unser zweiter Tag voller neuer Eindrücke erst um 1:00 Uhr in der Früh.

Unsere Autorinnen



Helene Meingassner



Antonia Enhuber

Hier kommst du auf unsere Karriereseite:
www.sprecher-automation.com/karriere



sprecher
automation

Traum-Job gefällig?!

Starte deine SPREcareer jetzt!



Software-Entwickler:in
Projekttechniker:in Elektrotechnik

WACKER

WIR SIND WACKER



Verlässlich. Entschlossen. Ambitioniert.

Von veganen Nahrungsmitteln über ressourcenschonende Gebäude bis hin zur Solarzelle.

Wir entwickeln nachhaltige Lösungen für die Zukunft und verbessern weltweit die Lebensqualität der Menschen.

Werden Sie Teil unseres Teams.



www.wacker.com/karriere

7. August 2024 – Der dritte Tag in Paris

Auch am Mittwoch gab es noch einiges für uns zu erleben. Am Vormittag begannen wir mit den Aufnahmen für die Interviews unseres Films. Zu Mittag aßen wir in einem kleinen Restaurant ein großartiges, typisch französisches Gericht. Danach spazierten wir entspannt durch die Stadt, besichtigten den Louvre und das Olympische Feuer, bevor es mit dem nächsten sportlichen Event weiterging: Taekwondo. Unsere Taekwondo-Sportlerin Veronika erklärte uns begeistert die Regeln dieses spannenden Sports, und wir genossen die großartige Stimmung in der Arena.

Anschließend endete auch dieser letzte Tag in Paris erfolgreich, ganz ehrlich, wir waren auch schon ziemlich erschöpft.

8. August 2024 – Die Heimreise

An diesem Tag traten wir unsere zwölfstündige Heimreise an. Davor trafen wir jedoch noch Anna Ryzhykova, die ukrainische Rekordhalterin über 400 Meter. Dadurch hatten wir die einmalige Gelegenheit eine Profisportlerin (und übrigens auch Olympia-Medaillengewinnerin) zu interviewen und mit ihr Fotos zu machen.

Unsere Reise zu den Olympischen Spielen war ein Erlebnis, das uns auch persönlich bereichert hat. Die internationale Gemeinschaft, die



Zusammenarbeit in unserem Team und die beeindruckenden sportlichen Leistungen haben uns gezeigt, wie verbindend der Sport sein kann. Wir sind stolz darauf, als Interacterinnen Teil dieses Projekts gewesen zu sein und freuen uns darauf, unsere Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Diese unvergesslichen Tage in Paris haben uns nicht nur den olympischen Geist nähergebracht, sondern auch gezeigt, wie wichtig Solidarität und Zusammenhalt sind. Wir bedanken uns von Herzen beim Rotary Club Salzburg International und dem Verein „Athletes for Ukraine“, aber natürlich auch bei Frau Engelbutzeder und unserem Interact Club Braunau, ohne welchen wir nie die Möglichkeit gehabt hätten, an diesem Abenteuer teilzuhaben.

YOUR CONNECTION TO THE FUTURE
Jetzt bewerben!

DEINE BENEFITS:

- Sehr gute Entlohnung
- Flexible Arbeitszeiten
- Vergünstigtes Mittagessen
- Mitarbeiter Events
- Gute Anbindung Bahnhof vor der Tür
- Wertschätzender Umgang
- Umfangreiche Aus- und Weiterbildung
- DU-Kultur

Wir sind ein erfolgreiches, international tätiges Produktionsunternehmen qualitativ hochwertiger CEE-Steckvorrichtungen und Elektroverteiler für Industrie und Gewerbe. **Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir regelmäßig engagierte Mitarbeiter:innen wie DICH!**

Offene Stellen:

PC Electric GesmbH
Diesseits 145
4973 St. Martin i. I.

www.pcelectric.at

**Du bist HTL-Absolvent*in und „brennst“
für Elektronik und Technik im Allgemeinen?**

Dann besuche unsere Webseite und
erfahre mehr über uns
www.rsfsf.at/karriere
jobs@rsfsf.at

**GESTALTE
ZUKUNFT**

RSF Elektronik



RSF Elektronik



Roboterkämpfe bei der AHELS-Projektwoche

Jedes Jahr wird die vorletzte Schulwoche an der HTL Braunau als Projektwoche genutzt, um bei besonderen Veranstaltungen die während der Schulzeit erlangten Fähigkeiten auf kreative Weise in der Praxis zum Einsatz zu bringen.



Wie bereits im letzten Jahr bekamen dabei AHELS-Klassen aus verschiedenen Jahrgängen die Aufgabe, innerhalb der ersten vier Tage einen wettkampffähigen Roboter mithilfe der durch die mechanischen Werkstätten und Labore zur Verfügung gestellten Ressourcen zu bauen. Zum Ende der Projektwoche konnte man mit diesem dann im Finale gegen andere Roboter antreten.

Die Teilnehmer:innen durften dabei in Teams aus jeweils drei Personen ganztägig an ihren Ideen arbeiten. Den Schülern und Schülerinnen wurden dabei kaum Grenzen gesetzt, somit konnten mit Hilfe der mechanischen Werkstätten und der 3D-Drucker die unterschiedlichsten Gefährte umgesetzt werden. Um diese auch fernsteuerbar zu machen, wurde im Industryspace an der Elektronik gearbeitet und Software zur Steuerung des Roboters erstellt. Dabei wurden die nötigen Bauteile, wie Motoren mit verschiedenen Drehzahlen, Reifen und die zugehörigen Elektronikkomponenten bereitgestellt. Außerdem wurden ESP32 Microcontroller und PS4 Controller vergeben, um den Roboter einwandfrei steuern zu können. Zusätzlich war es den Teilnehmer:innen erlaubt, eigene Motoren und sonstige Bauteile zu verwenden.

Als das Ende der Projektwoche näher rückte und die Teams ihre Gefährte fertiggestellt

hatten, kam es zum Finale, einem Turnier, in welchem die Roboter aller Teams im Duell gegeneinander antreten durften. Dabei galt es, in einer vier Quadratmeter großen Arena zu versuchen, den gegnerischen Roboter entweder bewegungsunfähig zu machen oder vom Rand zu stoßen. Sieger der Projektwoche war schließlich jenes Team, welches sich am Ende gegen alle seine Gegner durchsetzen konnte.

Wer im Laufe des Turniers ausgeschieden war konnte trotzdem noch den Sieg in einer der zusätzlichen Kategorien ergattern. Für den technisch beeindruckendsten Roboter zum Beispiel wurde der Silizium Preis vergeben. Das Team, welches die wenigsten Materialien der Schule verwendet hatte, erhielt den Grünen Preis und der Sieger der Herzen wurde schließlich durch das Publikum bestimmt.

Meiner Meinung nach war die Projektwoche auch dieses Jahr wieder eine großartige Möglichkeit, die im Unterricht vermittelten Inhalte beim eigenständigen Zusammenbauen, Verkabeln und Programmieren zum Einsatz zu bringen und ich würde mich freuen, wenn es nächstes Jahr wieder einen ähnlichen Wettbewerb geben würde.

Unser Autor



Maximilian Schnell-Birgmann

**Anders, weil:
wir Ihre Wohnwünsche
individuell finanzieren können.**



Holen Sie sich Ihr Vergleichsangebot von unseren Wohnbau-Experten:



Marco Keller

Wohnbau-Experte der Oberbank Braunau

Tel: 07722 / 62356-25, marco.keller@oberbank.at



SOMMER
-SCHULE

Sommerschule für den Abschlussjahrgang

Für die Schüler:innen der Abschlussklassen stellt die Sommerschule eine gute Gelegenheit dar, sich auf das letzte Jahr an der HTL Braunau – und auch auf die folgenden Etappen ihrer Karriere – optimal vorzubereiten.

Nicht nur unter jenen, die im Herbst ihre HTL-Laufbahn starten, war die Sommerschule populär, um sich auf das kommende Schuljahr vorzubereiten. Auch diejenigen, für die sich die 5 Jahre langsam dem Ende zuneigen, wurden in der letzten Ferienwoche mit interessanten Kursangeboten versorgt.

Einerseits konnten die Fünftklässler:innen Vorbereitungsstunden für die vorgezogene Matura besuchen. Diese wurden von den jeweiligen Lehrer:innen in den Fächern Physik und Chemie oder Geschichte und Geographie abgehalten und boten den Schüler:innen die Möglichkeit, letzte Unklarheiten für die bald anstehende Prüfung aus dem Weg zu räumen.

Andererseits durften die baldigen Maturant:innen in vorbereitenden Kursen für die Deutsch- und Mathematik-Matura im Frühjahr ihre Kenntnisse im Bereich Textsorten auf den neusten Stand bringen und die letzten vier Jahre Mathematik Revue passieren lassen.

Zudem gab es bezüglich Diplomarbeit ein Kursangebot, im Zuge dessen die Teilnehmer:innen lernten, wie man eine wissenschaftliche Arbeit verfasst.

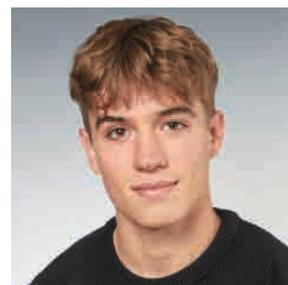
Auch für die Zeit nach der HTL wurde gesorgt – im Kurs „Alles rund ums Studieren“ hatte man die Möglichkeit, Einblicke in die österreichische Hochschullandschaft zu erhalten und so den Übergang zwischen HTL und Studium leichter zu gestalten.

Im Bereich „Deep Learning“ wurde ebenso ein Kurs angeboten, perfekt für alle, die sich genauer mit dem Thema künstliche Intelligenz befassen wollen.

Von vielen angehenden Maturant:innen hörten wir positive Rückmeldungen. Die Sommerschule habe ihnen nochmal einen guten Überblick über die Themengebiete der Matura verschafft und so die Nervosität deutlich gelindert.

Wir bedanken uns im Namen aller Teilnehmenden für die ausgezeichnete Organisation bei Frau Meiringer und für die Abhaltung der Sommerschule bei den unterrichtenden Lehrkräften. Dieses Programm können wir den künftigen Jahrgängen definitiv empfehlen.

Unsere Autoren



Markus Zahrer



Tobias Zahrer



Junior Projekt Coordinator (m/w/d)

Aptean bündelt die Technologie-, Projekt- und Markterfahrung von erfolgreichen Softwareanbietern in den Bereichen ERP und MES, die sich auf die Anforderungen des Mittelstandes in der DACH-Region spezialisiert haben. Als IT-Strategiepartner unterstützen wir unsere mittelständischen Kunden auf dem Weg in die digitale Transformation. Zur Verstärkung unseres Teams in **Salzburg** oder **Wien** suchen wir eine:n Jr. ERP Projektkoordinator mit der Entwicklungsmöglichkeit in Richtung Projektmanager:

Deine Aufgaben:

- › Leitung von kleineren ERP-Projekten bei unseren Kunden (Migrationen, Releasewechsel etc.)
- › Planung und Abwicklung der Projekte entsprechend der definierten Rahmenbedingungen (Time, Quality, Scope & Budget)
- › Aktives Management von Projektrisiken und Konfliktmanagement
- › Aufbereitung, Bewertung und Koordination relevanter Projektinformationen
- › Erweiterungen von Kundenbeziehungen und Potentialanalyse in der Rolle des Success Managers

Dein Profil:

- › Studium der Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsinformatik o.ä. oder Erfahrung im Projektmanagement oder Consulting
- › Idealerweise Kenntnisse im ERP-Umfeld
- › Grundkenntnisse der Methoden des klassischen und/oder agilen Projektmanagements
- › Vorhandene Projektmanagementzertifizierung nach IPMA oder PMI bzw. Bereitschaft zur Ausbildung nach IPMA Level D
- › Strukturierte Arbeitsweise bei komplexen Aufgabenstellungen



Ready for What's Next, Now*

Bewirb dich jetzt unter:
jobs_dach@aptean.com

Mehr Infos findest du unter:
www.apteancareers.com



Wir sind Recruiting.
epunkt



Mach nichts, was dir wurscht ist. Mach deinen Weg.

Für jeden gibt es die eine richtige Aufgabe – da sind wir bei epunkt uns sicher. Und weil wir nun mal am besten im Jobsuchen sind, finden wir gemeinsam den Job, der am besten zu dir passt.

→
epunkt.com

Zu Besuch im Archiv der Erzdiözese Salzburg

Im Rahmen der Projektwoche im vergangenen Schuljahr besuchte die 1CHELS das Archiv der Erzdiözese Salzburg. Dort lernten wir, was ein Archiv ist und wie es sich von einem Museum unterscheidet.

Ein Archiv bewahrt nur Flachware auf, in diesem Fall Urkunden, Briefe und Dokumente, und interessante Bücher, die für die Forschung wichtig sind.

Das besuchte Gebäude war früher ein Getreidespeicher, der später zu einem Archiv umgebaut wurde. Während des Umbaus entdeckten Archäologen 153 Skelette, die größtenteils männlich waren und ähnliche Verletzungen aufwiesen. Dabei vermutet man, dass diese beim Bau des ersten Doms von Salzburg gearbeitet haben.

Insgesamt beinhaltet das Archiv fünf Magazine. Das bedeutet fünf große Räume, die konstant 18°C und 50% Luftfeuchtigkeit haben müssen, damit die Flachware so lang wie möglich aufbewahrt werden kann. Die Papiere sind in Eisenregalen hinterlegt, da Holzregale anfällig für Brände sind und das Papier dadurch vergilbt. Außerdem sind die Räume mit Trapezflechtverbunddecken ausgestattet, welche eine Tonne Gewicht pro Quadratmeter aushalten. In jedem Magazin findet man kleine Boxen, die als Lebendfalle für Papierkäfer dienen.

Neue Ware wird meist in Bananenschachteln geliefert und landet als Erstes in der Restaurierwerkstatt. Dort wird sie von Schmutz sowie Insekten befreit, indem sie bei -45°C eingefroren wird. Danach beginnt die Trockenreinigung unter einer Absauganlage, die von Schimmel befreit.

Nach dem Reinigen wird die Flachware im Ordnungsraum sortiert und je nach Wichtigkeit vernichtet oder aufbewahrt. Es ist Pflicht alle hereinkommenden Dokumente in eine Liste einzutragen, auch wenn sie geschreddert werden.



In jedem Magazin befinden sich dieselben Eisenregale, die mit einer Kurbel verschoben werden können. Flachware wird nach Gemeinden und speziellen Kategorien wie Urkunden geordnet.

Es besteht die Möglichkeit, sich im Leseraum bestimmte Dokumente über den Bookeye Scanner zu digitalisieren. Wegen Datenschutz dürfen Dokumente erst 50 Jahre nach dem Tod einer Person an die Öffentlichkeit gelangen.

Das älteste Dokument der Erzdiözese Salzburg ist 1200 Jahre alt. Der überwiegende Teil der Flachware ist handschriftlich, ein Dokument wurde sogar mit Blattgold verziert.

Am Ende der Führung fragten wir Frau Mag. Jutta Baumgartner, warum sie nicht alle Dokumente digitalisieren würden. Daraufhin antwortete sie, dass es zu wenig Personal dafür gäbe, sie aber daran arbeiteten.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Lehrerinnen Frau Aichberger-Lechner und Frau Grubmüller für den tollen Ausflug.

Unsere Autorin



Magdalena Gluhak





Getting your IT-Job @Infotech

Great People. Great Workplace.

Deine Karriere beim IT-Dienstleister

01 Vielfältige Projekte

Wir arbeiten mit vielen Kunden zusammen. Das bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Technologien und Lösungsansätze kennenzulernen.

02 Möglichkeit zur Spezialisierung

Je nach deinen Interessen kannst du dich auf bestimmte IT-Bereiche spezialisieren.

03 Schneller Karriereaufstieg

Die Vielfalt der Projekte und Weiterentwicklung von Technologien in der IT-Branche führen dazu, dass du schnell neue Fähigkeiten erwirbst und dich beruflich weiterentwickelst.

**Komm in unser Team -
wir freuen uns auf deine Bewerbung!**



Infotech EDV-Systeme GmbH
Schärdinger Straße 35
A-4910 Ried im Innkreis
+43 7752 81711-251
karina.sams@infotech.at
www.infotech.at

Well-Being-Faktoren

Bei uns kannst du...

-  ... dich laufend weiterbilden.
-  ... in flachen Hierarchien und einer offenen Organisation arbeiten.
-  ... ein schnell wachsendes Unternehmen mitgestalten.
-  ... dein Wissen und eigene Ideen einbringen.
-  ... Verantwortung übernehmen und frei Entscheidungen treffen.
-  ... tolle Firmenevents erleben.
-  ... dich während der Arbeitszeit mit Obst und Getränken stärken.
-  ... für dein Mittagessen unsere Gutscheine nutzen.
-  ... durch die Gleitzeitregelung die Arbeitszeiten nach deinen Bedürfnissen einteilen.
-  ... deinen Arbeitsplatz der Zukunft gestalten.
-  ... dich über einen kostenfreien Internetanschluss für dein Zuhause freuen.

Aktuelle Jobs
bei Infotech





Die faszinierende Welt des Tauchens

Was früher als Mittel für militärische Operationen und Rettungseinsätze diente, hat sich zu einer der faszinierendsten Sportarten der Welt entwickelt: das Gerätetauchen. Seit den 1950er Jahren ermöglichen moderne Technologien Millionen von Menschen das Eintauchen in diese wunderschöne Welt.

Vor rund zwei Jahren führte mich mein Vater, ein leidenschaftlicher Sporttaucher, in die Welt des Tauchens ein. Nachdem ich meinen Tauchschein im Attersee gemacht hatte, durfte ich bald darauf bei einem Urlaub in Sri Lanka das Salzwasser kennenlernen. Neben unzähligen verschiedenen Fischarten und bunten Korallen trifft man unter Wasser auch auf Oktopusse, Muscheln, Schildkröten und viele weitere faszinierende Kreaturen.

Um jedoch stresslos, unbeschwert und sicher tauchen zu können, ist es wichtig, sich vorher mit der Tauchtheorie vertraut zu machen. Man muss seine Ausrüstung gut kennen, sie bedienen können und wissen, was während eines Tauchgangs mit dem eigenen Körper geschieht. Hier kommen Tauchphysik und Tauchmedizin ins Spiel. Je tiefer man sich unter der Wasseroberfläche befindet, desto höher wird der Druck, der auf unsere Blutgefäße und die Lunge wirkt. Damit dennoch genug Sauerstoff in unser Blut gelangt, muss der Druck der Atemluft bei erhöhtem Umgebungsdruck ebenfalls erhöht werden. Dies übernehmen verschiedene Drucksysteme im Atemregler. Beim Auftauchen ist es wichtig, dies nicht zu schnell zu tun, da der Umgebungsdruck abnimmt, aber der Druck, der sich über die Zeit in der Tiefe im Körper aufgebaut hat, nicht sofort vom Körper entweichen kann. Ein zu schnelles Auftauchen könnte zum

Reißen der Blutgefäße führen. Um dem Körper Zeit zu geben, sich an den verringerten Umgebungsdruck anpassen zu können, verweilt man bestimmte Zeiten in bestimmten Tiefen. Zur Kontrolle der Tiefe trägt man in der Regel einen Tauchcomputer, der wie eine große Armbanduhr aussieht. Dieser zeigt unter anderem die Tiefe und die Minuten seit dem Beginn des Tauchgangs an, und unterstützt beim Auftauchen, indem er anzeigt, wie lange man in bestimmten Höhen verweilen muss. Diese Beispiele sollen verdeutlichen, dass der Tauchsport auch viel mit Technik und Physik zu tun hat und die Theorie sehr interessant ist.

Auch diesen Sommer waren mein Vater und ich für eine Woche auf Tauchurlaub. Diesmal reisten wir nach Safaga in Ägypten. Das Rote Meer ist ein fantastischer Ort zum Tauchen, da es dort eine Vielzahl von Meereslebewesen und Korallen gibt. Auch die Wassertemperatur ist aufgrund der geographischen Lage traumhaft. Während des gesamten Urlaubs haben wir viele faszinierende Fische, Tintenfische, Rochen und Korallen und noch vieles mehr gesehen. Der letzte Tauchtag war jedoch der Höhepunkt. Wir durften durch die 115 Meter lange gesunkene Passagierfähre Salem Express tauchen und uns den Frachtraum und das Restaurant ansehen. Der Urlaub war ein unvergessliches Erlebnis, und ich kann den Tauchsport auf jeden Fall weiterempfehlen.

Unser Autor

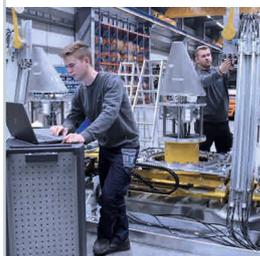


Mark Narain Enzinger



Dein Arbeitgeber in Ortenburg

RS



R. Scheuchl GmbH

Verfahrenstechnik | Umweltschutz | Anlagenbau | Maschinenbau

Wir suchen **VERSTÄRKUNG!**

Werde Teil unseres Teams!
#teamscheuchl



Königbacher Straße 17 | 94496 Ortenburg
Tel.: +49 8542 165-0 | E-Mail: bewerbung@scheuchl.de

www.scheuchl.de



KARRIERE BEI LINSINGER INTERNATIONALER SONDERMASCHINENBAU

Sägen | Fräsen
Schienenfrästechnik
bewerbung@linsinger.com
#weareLinsinger

Dr. Linsinger Straße 23-24 | 4662 Steyrermühl | 07613/8840 | www.linsinger.com

Mein Kinotag im Zeichen einer Katze und eines Stuntmans

Ein jährliches Highlight im HTL-Kalender ist der Kinotag am Mittwoch in der letzten Schulwoche. Für mich war es die letzte Vorstellung und ich wählte meinen Abschluss mit „Garfield“ und „The Fall Guy“. Was ich von den beiden Filmen halte, lest ihr in den nächsten Zeilen. Spoiler gibt es nicht.

Der erste Film für mich war mit „Garfield – Eine extra Portion Abenteuer“ ein sanfter Einstieg, der sich aber schnell zum rasanten Abenteuer entwickelte. Wir erfahren, wieso Garfield wirklich zu seinem Herrchen Jon kam und dass er tatsächlich kein Waise ist. Sein Vater Vic ist nämlich nie gestorben. Garfield frisst sich im wahrsten Sinne des Wortes durch den Film und wie nicht anders zu erwarten gibt es ein gutes Ende. Für einen Kinderfilm sind alle typischen Charaktere an Bord. Das macht den Film aber nicht langweilig. Mit gekonnten Gags, die einem immer wieder ein Lachen entlocken können, und der typischen Garfield-Art wird man angenehm von Anfang bis Ende begleitet.

Bemerkenswert ist auch die Besetzung der Sprecher. Garfield wird im Original von Chris Pratt gesprochen, im Deutschen leiht ihm Hape Kerkeling seine Stimme. Im Original spricht außerdem Samuel L. Jackson Garfields Vater Vic. Insgesamt merkt man, dass bei „Garfield – Eine extra Portion Abenteuer“ kein Risiko eingegangen wurde, sondern einfach auf Bewährtes gesetzt wurde. Der Film über eine süße, tollpatschige und lustige Katze wird uns eventuell nicht lange in Erinnerung bleiben, aber ist es durchaus wert, sich einmal mit 101 Minuten Garfield berieseln zu lassen.

Nach der Pause und dem Auffüllen der Popcornbecher ging es in den zweiten Film. Ein Film, auf den ich mich schon besonders gefreut habe: „The Fall Guy“. Die Handlung basiert lose auf der Fernsehserie „Ein Colt für alle Fälle“ (im Original: The Fall Guy). Es geht darin um den abgestürzten Stuntman Colt (Ryan Gosling), der erst widerwillig versucht wieder ins Geschäft zu kommen. Als er erfährt, dass seine ehemalige Freundin Jody (Emily Blunt) bei seinem ersten Film mit dem Titel „Metalstorm“ Regie führt, versucht er sich bei ihr zu rehabilitieren. Jody und Colt nähern sich nur langsam wieder an, sprechen sich aber nur aus, indem sie über den Film

sprechen. Der Film, bei dem Jody Regie führt, hat nämlich rein zufällig dieselbe Handlung wie die Geschichte zwischen Colt und Jody. Als der Hauptdarsteller von „Metalstorm“ dann spurlos verschwindet, ist es Colts Aufgabe, diesen wieder zu finden. Damit nimmt der Film Fahrt auf und entwickelt sich zu einer rasanten Actionkomödie, die sich wirklich sehen lassen kann. Colt gerät dabei immer weiter zwischen zwei Fronten – Spaß und Spannung kommen nicht zu kurz!

Zum Erfolg hat dem Film vermutlich auch die langjährige Erfahrung von Regisseur David Leitch als Stuntman und Stuntkoordinator verholfen. Nach ähnlichen Filmen unter der Regie von Leitch wie „Atomic Blonde“ (2017) oder „Bullet Train“ (2022) kann auch „The Fall Guy“ wirklich überzeugen. Es tut gut, mal neuen Stoff in die Kinosäle zu bekommen, denn Kinofilme über Stuntmen sind eher rar gesät. Und auch, dass der Film in Sydney beziehungsweise Australien spielt, ist begrüßenswert, da zur Abwechslung bei einer Verfolgungsjagd mal nicht New York, Chicago oder Los

Angeles in Schutt und Asche gelegt werden. „The Fall Guy“ schafft es, Komödie mit Action zu verbinden und eine ordentliche Story zu bieten. Schön ist auch, dass die meisten Effekte dankenswerterweise echt sind und ohne CGI auskommen. So sieht der Film auch dann gut aus, wenn man genauer hinsieht - etwas, das in den vergangenen Jahren in Hollywood oft verloren gegangen scheint. Auch die beiden Hauptdarsteller Ryan Gosling und Emily Blunt halten ihr bekanntes Niveau, beide konnten auch schon im Sommer 2023 im Kinoduell „Barbenheimer“ mit wichtigen Nebenrollen überzeugen. Fun fact: Ryan Gosling als Colt hatte für diesen Film selbst vier Stuntman, die einige seiner Stunts performen.



Unser Autor



Felix Auer

INTUITION TRIFFT TECHNOLOGIE

GESTALTE MIT UNS DIE ZUKUNFT!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Parksensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region. Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter www.promotech.at



PromoFit
Fitnessstudio,
BikeLeasing



PromoLounge
das frische
Betriebsrestaurant



PromoClass
Weiterbildung &
Mentor:innenprogramm



PromoCard
günstiger Einkaufen
und Essengehen

HTL goes Deutsches Museum

Das größte technische Museum Europas und mittendrin die Schüler:innen der HTL Braunau. Eine spannende Führung und viele tolle Ausstellungen waren sicher eins der Highlights der letzten Schulwoche.

Im Rahmen des Exkursionstags machen sich die ersten beiden Klassen des Bionik- und Cybersecurity-Zweigs auf den Weg nach München, genauer gesagt an das Ufer der Isar. Gegründet im Jahr 1903 von Oskar von Miller, ist das Deutsche Museum heute nicht nur eines der größten, sondern auch eines der bedeutendsten Museen seiner Art. Das Ziel von Oskar von Miller war es, Wissenschaft und Technik für die Öffentlichkeit, in diesem Fall die Schüler der HTL Braunau, verständlich zu machen – was ihm laut Schüleraussagen gut gelungen ist.

In Gruppen werden die Schüler durch das Museum geführt. Angefangen bei der Ausstellung moderne Luftfahrt, über die Chemie bis hin zur Landwirtschaft gibt es hier wirklich alles zu sehen. Durch Ausstellungsstücke zum Anfassen und selbst Ausprobieren werden die verschiedenen Gebiete der Technik umso interessanter dargestellt. Die Highlights der riesigen Ausstellungen sind bei der toll gestalteten Führung in Kürze zusammengefasst geworden, was umso mehr Vorfreude aufs eigene Entdecken macht, das dann auch gleich als Nächstes auf dem Programm steht.

In kleinen Gruppen werden die verschiedenen Ausstellungen noch einmal genauer unter die Lupe genommen. Auch die gerade erst eröffnete Ausstellung zum Thema Licht und Materie stößt auf reichlich Begeisterung.



Doch bei 20 Ausstellungen mit über 28000 Ausstellungsstücken ist es unmöglich, alles zu sehen. Vor allem, nachdem es kurz darauf schon wieder auf den Weg nach Hause ging.

Es war eine wirklich spannende und interessante Exkursion. Die Vielfalt der Themenbereiche und Ausstellungen ist wirklich beeindruckend. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an unsere Werkstättenlehrer, die diesen Ausflug organisiert haben.



Unsere Autorinnen



Helene Meingassner



Katharina Plasser

Spar' Dir die ewige Suche nach Deinem idealen Arbeitgeber*

*Du hast ihn gerade gefunden :)

Als mittelständisches Familienunternehmen bieten wir dir die Möglichkeit zum
Karriereeingang in unsere moderne, globale Software-Company:

- Dualer Student ^(m/w/d)
- Praktikant/ Werkstudent ^(m/w/d)
- (Junior) IT Consultant MES ^(m/w/d)
- (Junior) Software Developer ^(m/w/d)
- IT Systemadministrator ^(m/w/d)
- Support Engineer ^(m/w/d)

Benefits, weitere Jobs
und Informationen auf
www.znt-richter.com



senswork.com/karriere

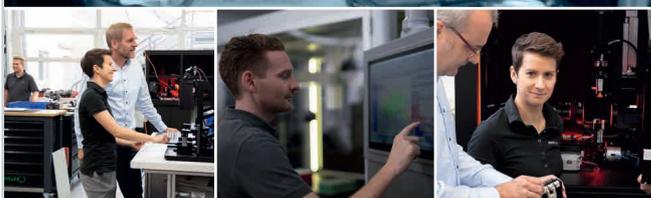
 **senswork**
vision systems

Machine-Vision- Lösungen aus einer Hand

*Qualitätssicherung in der
industriellen Automation*

Komm in unser Team

- ✓ Tolles Arbeitsklima
- ✓ Top Bezahlung
- ✓ Spannende Aufgaben
- ✓ Innovative Technologien
- ✓ Möglichkeit zu HomeOffice
- ✓ Angebote für Informatiker,
Elektroniker, Mechatroniker



Erfolgreich mit einem Kurzfilm

Vom 12. bis 16. Februar fanden die „Sustainability-Days“ statt. Diese Woche war dazu gedacht, sich intensiver mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und zu überlegen, was man selbst in diesem Bereich beitragen kann. Wir, die heurige 4BHELS, entschieden uns für das Unterthema „Gesundheit“ und produzierten insgesamt drei Kurzfilme, darunter ein Video über psychische Gesundheit.

Es war schwierig, einen Weg zu finden, das Thema ernsthaft darzustellen, ohne in Klischees abzurutschen oder es ins Lächerliche zu ziehen. Schließlich entschieden wir uns zu zeigen, wie versteckt psychische Krankheiten oft sind, und wählten dafür drei bekannte Erkrankungen: Essstörung, Angststörung und Depression.

Diese und viele andere psychische Krankheiten werden oft unterschätzt. Viele Betroffene leiden im Stillen, weil sie Angst haben, von der Gesellschaft nicht ernst genommen zu werden. Sie verstecken ihre wahren Gefühle hinter einem falschen Lächeln – wie wir in unserem Film zeigen. Die Folgen dieses Verhaltens sind erschreckend, denn jedes Jahr gibt es viele Selbstmorde, die auf Depressionen oder andere psychische Krankheiten zurückzuführen sind.

Unser Ziel war es, die drei Krankheiten zu veranschaulichen und deutlich zu machen, dass nicht jeder, der äußerlich glücklich wirkt, auch wirklich zufrieden ist. Es ist wichtig, sich Hilfe zu suchen oder Betroffenen zuzuhören und Unterstützung anzubieten. Diese Krankheiten sollten nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Es muss offen und ehrlich darüber gesprochen werden können, um positive Veränderungen zu bewirken.

Wir hatten also endlich eine Vision von unserem Video. Doch die Umsetzung war schwieriger als gedacht. Wir mussten an vieles denken: Perspektiven, Licht, Ton, Requisiten, usw. und oft sah eine Szene auf dem Bildschirm nicht so gut aus wie in unseren Köpfen, sodass wir umdenken mussten. Trotzdem haben wir es gemeistert und dabei viel übers Filmemachen gelernt.

Dank Frau Nobis' Unterstützung konnten wir unseren Film beim Kreativwettbewerb projekteuropa 2023/24 zum Thema „(k)now – kreativ.aktiv.neugierig“ einreichen. Und obwohl dort insgesamt 7380 Schüler aus 143 Schulen teilnahmen und 191 Projekten eingereicht wurden, gelang es uns, ein Preisgeld von 800 € zu gewinnen!

Wir sind stolz auf unser Ergebnis und dankbar für die Erfahrung. Zum Schluss bleibt uns nur noch eines zu sagen: Achtet auf euch und eure Gesundheit und helft einander. Nichts ist wichtiger als das eigene Wohlbefinden, sowohl äußerlich als auch innerlich. Und wenn wir mit unserem Video auch nur einer Person helfen können, das zu realisieren und er/sie deshalb Hilfe sucht oder einer betroffenen Person hilft, dann haben wir alles erreicht, was wir wollten.



**MEHR
ALS NUR EIN
ARBEITGEBER.**



 www.amag-al4u.com/karriere

Die AMAG bietet Praktikumsplätze,
Diplomarbeiten, Ferialjobs und
Jobs für Berufseinsteiger.

**Bewirb dich jetzt und starte deine
Karriere im #AMAGicTeam!**



Weitere Informationen zu aktuellen Jobangeboten
findest du auf unserer Karriereseite unter:
www.amag-al4u.com/karriere

AMAG Austria Metall AG Recruiting | Postfach 3
5282 Ranshofen | Österreich | **Telefon:** +43 7722 801 3100



Großer Erfolg beim Energy Globe 0ö

Sechs Schülerinnen und Schüler der Klasse 5CHELS 23/24 wurden für ihre innovativen und nachhaltigen Diplomarbeiten für den renommierten Energy Globe Award Oberösterreich nominiert.

Besonders hervorgetreten ist das Team um Anna Simonson und Samantha Wanderer, das schließlich als Siegerteam gekürt wurde.

In ihrer Diplomarbeit widmeten sich die beiden Absolventinnen einem drängenden Umweltproblem: der Polymerverschmutzung. Ihr Projekt fokussiert sich auf den biologischen Abbau von Kunststoffen mithilfe von Bakterien, Enzymen und Pilzen. Dabei zielten sie auf die Zersetzung von gängigen Kunststoffarten wie PET, LDPE, PBAT, PLA und PS ab. Besonders bemerkenswert ist die sorgfältige Auswahl der Mikroorganismen, um einen möglichst effektiven Abbau zu gewährleisten. Bei ihrer Forschung wurden die beiden von Benjamin Seeburger betreut. Trotz der großen Herausforderung, Kunststoffe vollständig zu zersetzen, stellt das Projekt von Anna Simonson und Samantha Wanderer einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft dar. „Der Erfolg der beiden Schülerinnen zeigt, dass innovative Ideen und wissenschaftliches Engagement maßgeblich dazu beitragen können, die Umweltprobleme unserer Zeit zu bewältigen“, so die Jury des Energy Globe Awards. Die HTL Braunau ist stolz auf die herausragende Leistung ihrer Schülerinnen und Schüler, die den Weg für zukünftige Innovationen ebnen.



ALUFEFA

FERIALJOB
Fertigung

FERIALPRAKTIKUM
Konstruktion

TEIL-/VOLLZEIT
Fertigungsmitarbeiter/in

TEIL-/VOLLZEIT
Konstrukteur/in
Metall- und Fassadenbau



 www.alufefa.at

 ALUFEFA

 ALUFEFA_GMBH

 ALUFEFA_GMBH

WIR SUCHEN Verstärkung!

Werde Teil eines in der Metall- und Fassadenbaubranche führenden Unternehmens und sichere dir viele Vorteile, wie ein familiäres Betriebsklima, **Homeoffice**, eine **4-Tage-Woche** sowie flexible Arbeitszeiten. Auch bei unseren internen **Firmenevents** lohnt es sich, dabei zu sein.

Dein Projekt wartet bereits auf dich!

Melde dich bei uns!



Wir suchen ab sofort (m/w/d)

PROJEKTINGENIEURE

- Software
- Anlagenautomatisierung
- Hardwareplanung

Wir bieten:

- abwechslungsreiche Tätigkeit im Umfeld Burghausen
- wertschätzender und respektvoller Umgang
- flexible Arbeitszeiten und Homeoffice
- 6 Wochen Urlaub und 14 Gehälter
- Betriebliche Altersvorsorge
- 35-Stunden-Woche
- Dienstfahrrad

**Seit mehr als 50 Jahren -
Aus Erfahrung erfolgreich**

GfE Gesellschaft für angewandte Elektronik mbH
Klausenstraße 67 D-84489 Burghausen
+49 8677-8708-0
jobs@gfe-burghausen.de
www.gfe-burghausen.de
 GfE.Burghausen

**Tolle Projektteams
warten auf Dich!**

**Du suchst ein Ferialpraktikum?
Melde Dich bei uns!**

Monika Schwaiger geht in den Ruhestand

Nach fast drei Jahrzehnten im Dienst der HTL Braunau verabschieden wir uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge von Monika Schwaiger. Seit 1995 war sie eine unverzichtbare Stütze unseres Teams, bekannt für ihre Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit. Durch ihre positive Ausstrahlung und ihre stets offene Art war sie bei Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt.

Nun tritt sie ihren wohlverdienten Ruhestand an. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute für die Zukunft, viele schöne Stunden mit ihrer Familie und viel Zeit für ihre Hobbys. Auch wenn sie uns im Schulalltag fehlen wird, so sind wir sicher, dass sie ihre freie Zeit in vollen Zügen genießen wird.

Liebe Monika, wir danken Dir für Deine Treue und Dein Engagement und wünschen Dir alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt!



Herzlichen Glückwunsch an Daniel Huber zur Geburt seiner Tochter!



Wir freuen uns sehr, bekanntzugeben, dass unser Kollege Daniel Huber am 21. September Vater einer gesunden Tochter geworden ist. Die kleine Ida Marie und ihre Mutter sind wohlauf.

Wir wünschen der frischgebackenen Familie alles Gute für die gemeinsame Zukunft!



JOIN OUR TEAM

Wir von F&S BONDTEC Semiconductor GmbH sind seit mehr als 30 Jahren ein innovatives Maschinenbauunternehmen im Bereich der Halbleitertechnologie. Mit unseren Drahtbondmaschinen und Testmaschinen ermöglichen wir die Schaltfähigkeit elektronischer Bauteile, welche in der Sensorik, der Medizintechnik oder auch in der E-Mobilität eingesetzt werden.

DIVERSE TECHNISCHE BERUFE:

» SOFTWARE ENTWICKLER:IN (M/W/D)

» HARDWARE ENTWICKLER:IN (M/W/D)

» SERVICE ENGINEERING (M/W/D)

» MECHATRONIKER:IN (M/W/D)

FERIALPRAKTIKA AB 4. KLASSE (M/W/D)

WIR BIETEN



FRISCHES OBST



WEITERBILDUNGEN



GLEITZEIT



AFTER WORK EVENTS



REISEMÖGLICHKEITEN



FAMILIENBETRIEB



JOB BIKE



HOME OFFICE OPTION



FRAUENSTAMMTISCH

Weitere Interessante Stellen Findest Du Auf Unserer Website:

WWW.FSBONDTEC.AT/KARRIERE



Carina Oliveri-Unterpertinger

Mein Name ist Carina Oliveri-Unterpertinger und ich freue mich, als neue Deutschlehrerin an der HTL zu sein. Nach meiner Matura am Gymnasium Braunau am Inn zog es mich zunächst ins Ausland – genauer gesagt nach Rom, wo ich zwei Jahre als Au-Pair arbeitete. Während dieser Zeit erwachte mein Interesse an Sprachen und im Speziellen an Deutsch als Fremdsprache.

Anschließend führte mich mein Weg nach Graz und Mailand, wo ich Lehramt für Deutsch und Italienisch studierte. Während ich meine Diplomarbeit schrieb, absolvierte ich zusätzlich einen berufsbegleitenden Lehrgang zur akademisch geprüften DaF-/DaZ-Expertin. Dann folgte ein dreimonatiges Praktikum in Argentinien – das sich schließlich zu einem zwölfjährigen Aufenthalt und einer Lehrstelle an der Universidad Nacional de Cuyo in Mendoza entwickelte.

Nach meiner Rückkehr in die Heimat vor zwei Jahren stellte ich meine gesammelten Erfahrungen den Kindergärten der Stadt Braunau zur Verfügung. Außerdem unterrichtete ich ein Jahr lang am Gymnasium Braunau, bevor mich nun eine neue Herausforderung an die HTL führt.

Für mich ist Deutsch nicht nur Grammatik und Rechtschreibung, sondern ein wundervolles Werkzeug, um Gedanken auszutauschen, Ideen zu formen und gemeinsam in Kontakt zu treten. Ich freue mich darauf, meine Begeisterung mit euch zu teilen.



Manuel Kirov



Vor 20 Jahren hatte ich in der HTL Braunau unter anderem die beste Zeit meines Lebens. Ich habe Freunde fürs Leben gefunden und mir Wissen und Kompetenzen angeeignet, die mir in Ausbildung, Alltag und Berufsleben stets hilfreich waren. Nun freue ich mich darauf, wieder an der HTL zu sein und meinen Schüler:innen einen ähnlichen Reichtum an Erfahrungen und Wissen zu ermöglichen.

Zwischen Physik und Ethik/Philosophie, Naturwissenschaft und Geisteswissenschaften hin und her zu hüpfen und Überschneidungen auszuloten, begeistert mich und bietet gleichzeitig Zugang zu wichtigen Fragenstellungen unserer Zeit. Es liegt mir sehr am Herzen, Klimabildung in die Schule zu bringen und dabei die physikalisch-technischen Aspekte im Gegenlicht von Umwelt- und Wirtschaftsethik zu beleuchten.

Zwischen Alltagsstress, Familie, Schule und Renovierungsprojekten im Moment zu leben ist bekanntlich schwer, da tut es mir sehr gut bei Schach, Taiko, Meditation, Radfahren oder Konzerten meinen Kopf mal leer zu machen.

Welcome Days

Die neuen Schüler:innen der HTL Braunau sind heuer auf eine ganz besondere Art und Weise begrüßt worden – die ganze erste Woche stand im Zeichen des Ankommens, Kennenlernens und Organisierens.

Am 9. September hat für etwas mehr als 200 Schüler:innen das Abenteuer HTL Braunau begonnen. Und ein Abenteuer ist es tatsächlich, wenn man sich in einem neuen Schulgebäude auf vier Ebenen orientieren muss, wenn man viele neue Fächer am Stundenplan findet, ohne genau zu wissen, was sich dahinter verbirgt, wenn man versucht, sich die Namen der vielen neuen Klassenkamerad:innen zu merken – kurz: wenn man Teil der HTL Braunau Familie wird.

Um den Einstieg in die HTL Braunau möglichst reibungsfrei zu gestalten, haben sich die Klassenvorstände der ersten Klassen mit ihren Kolleg:innen von SOPK (Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz) intensiv um ihre Schützlinge gekümmert, zudem haben die Mathematik-Lehrer:innen wichtige Grundlagen wiederholt, um sicherzustellen, dass alle Voraussetzungen für einen gelungenen Einstieg gegeben sind.

Ein Tag der ersten Schulwoche hat sich intensiv mit dem Kennenlernen beschäftigt, ein anderer hat bei einer kleinen

Wanderung dafür gesorgt, dass man sich unterhalten und austauschen kann und auch das Organisatorische ist nicht zu kurz gekommen, damit haben die Neuen mit Ende der ersten Schulwoche Zugang zu Teams, WebUntis und allen anderen wichtigen Tools der HTL Braunau erhalten.

Eine bedeutende Rolle in dieser Woche haben die Peers gespielt. Schüler:innen der dritten Klassen haben ihren neuen Kolleg:innen die Schule gezeigt, ihnen bei der Registrierung der Kopierkarten und bei der Anmeldung auf diversen Plattformen geholfen und sich als Ansprechpartner:innen für alle anfallenden Fragen zur Verfügung gestellt.

Wir hoffen, dass diese Welcome Days dazu beigetragen haben, dass die Schüler:innen der ersten Klassen sich bei uns wohlfühlen und gut in das neue Schuljahr gestartet sind.



Zwei Hochzeiten im Kollegium: Herzliche Glückwünsche an Katrin und Teresa!

Der September 2024 stand bei uns ganz im Zeichen der Liebe, denn gleich zwei unserer Kolleginnen haben den Bund fürs Leben geschlossen.

Am 7. September 2024 hat Katrin Grimmer ihren Partner Dominik Ortmaier geheiratet und trägt nun stolz den Namen Katrin Ortmaier.

Zehn Tage später, am 17. September 2024, hat Teresa Bachinger ihrem Tobias Ranftl das Jawort gegeben und heißt nun Teresa Ranftl.

Das gesamte Kollegium gratuliert den beiden Paaren von Herzen zu diesen besonderen Momenten und wünscht ihnen für ihre gemeinsame Zukunft viel Liebe, Glück und Freude. Mögen die kommenden Jahre voller schöner Erinnerungen und unvergesslicher Augenblicke sein!

Alles Gute, liebe Katrin und liebe Teresa, sowie euren Ehemännern Dominik und Tobias!



Katrin Ortmaier und Dominik Ortmaier



Teresa Ranftl und Tobias Ranftl

Wir verbinden Zukunft. Deine Talente mit all unseren Möglichkeiten. Die Sicherheit der Pierer-Gruppe mit den Freiheiten und kurzen Wegen eines kleinen Großunternehmens mit rund 320 Mitarbeitenden. Deine Neugier mit unserer Erfahrung im Bereich Elektronik.

Wir suchen Elektronik-Talente in folgenden Bereichen:

- ⦿ **Forschung & Entwicklung**
- ⦿ **Prozessengineering**
- ⦿ **Maturaprojekte**



Nimm Verbindung auf unter www.abatec.at

WIR SUCHEN DICH!



- » **Monteure (m/w/d)**
- » **Servicetechniker (m/w/d)**
- » **Inbetriebnahmetechniker (m/w/d)**
- » **Automatisierungstechniker (m/w/d)**
- » **Konstrukteure (m/w/d)**
- » **Projektleiter (m/w/d)**
- » **Technische Vertriebsmitarbeiter (m/w/d)**

Das Bruttojahresgehalt richtet sich nach dem jeweils gültigen Kollektivvertrag. Je nach Qualifikation und Berufserfahrung, wird jedoch ein marktkonformes Gehalt geboten.

NÄHERE INFORMATIONEN FINDEST DU UNTER
WWW.MTE-MATERIALFLUSSTECHNIK.AT

ING. MAG. RICHARD DOBERER
Mail office@mte-materialflusstechnik.at
Tel +43 (0) 660 / 64 33 820

» **WWW.MTE-MATERIALFLUSSTECHNIK.AT**

Rätselserie

Lösung des Rätsels der Ausgabe 119 – Drei Glühlampen

Richard hat auf dem Dachboden drei alte Glühlampen und im Erdgeschoss die drei zugehörigen Schalter mit Kontrollleuchten.

Frage 1: Kann man mit nur einmaligem Hinaufsteigen in den Dachboden herausfinden, welcher Schalter zu welcher Glühlampe gehört?

Frage 2: Ändert sich was, wenn statt Glühlampen LEDs verwendet werden?

Wir bedanken uns bei Josef Reindl (5AHET 2022) für die Einsendung seiner Lösung:

Es ist möglich, durch ein einmaliges Hinaufsteigen die Lampen den Schaltern zuzuordnen. Zuerst schaltet man eine Lampe ein und wartet eine gewisse Zeit (ca. 5-10 Minuten), danach schaltet man diese Lampe wieder aus und schaltet die zweite ein. Nun steigt man auf den Dachboden. Die brennende Lampe ist offensichtlich jene, welche gerade noch eingeschaltet ist. Nun fasst man an die beiden dunklen Lampen. Jene, welche heiß ist, ist diejenige Lampe, welche schon 5-10 Minuten geleuchtet hat, die andere ist die Lampe, die noch gar nicht eingeschaltet war.

Bei LEDs ist die Wärmeentwicklung deutlich geringer, weil ein Großteil der Energie direkt in Licht umgewandelt wird. Aus diesem Grund ist es nicht möglich, die zuvor beschriebene Technik anzuwenden.

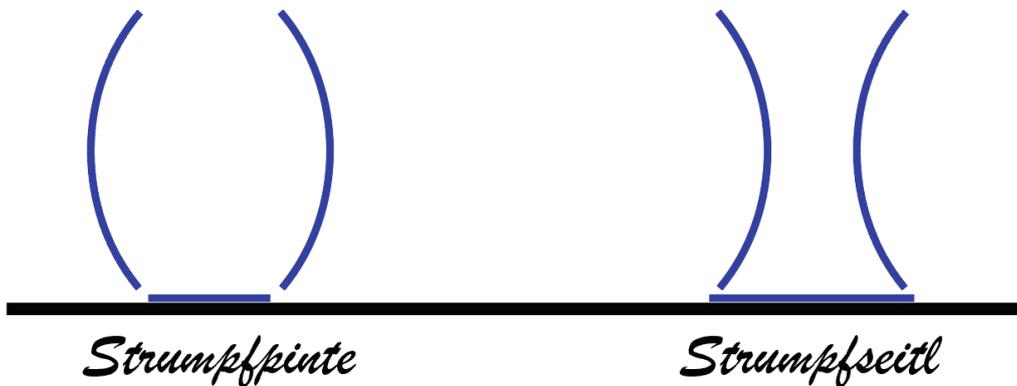
Das neue Rätsel Nr. 120 – Molkenergie

Aufregung im Labor von Papa Strumpf in Strumpfheim.

Zur Herstellung eines neuen Energietränkes benötigt Papa Strumpf exakt 8 Liter Molke.

Molke steht in praktisch unbegrenzter Menge zur Verfügung, aber unglücklicherweise hat der Sohn Bernhard Strumpf sowohl das Ein-Liter-Maß als auch das Zwei-Liter-Maß zur Herstellung seines Strumpfbieres fest in Verwendung.

Es gibt nur noch aus alten Zeiten von Opa Strumpf als antiquierte Maße ein Strumpfseidl (das sind 6 Liter) und eine Strumpfpinte (das sind 10 Liter)



Nach einiger Zeit intensiven Nachdenkens weiß Strumpfine, wie man mit Hilfe dieser zwei Maße die gewünschten 8 Liter abmessen kann.

Wie geht das?

Wir freuen uns über Lösungsvorschläge an: uptodate-raetsel@htl-braunau.at

Alles für die Anmeldung

Die wichtigsten Termine und Informationen für eine Anmeldung in der HTL Braunau

Hier kannst du dir die HTL Braunau ansehen:

SCHNUPPERTAGE:

Zwei Einheiten Werkstatt, zwei Einheiten Unterrichtsteilnahme und im Anschluss eine Einheit Schulführung, bei der die Erziehungsberechtigten gerne dabei sein können.

Anmeldung unter 07722/83690 oder office@htl-braunau.at

HTL BRAUNAU TECHNIK-TAGE:

Freitag und Samstag, 15./16. November 2024 – optimale Informationsmöglichkeit für die angehenden HTLer:innen
Unterschiedliche Kurse, passend zu unseren Ausbildungsschwerpunkten wählbar. Ein Kurs pro Halbtag möglich.

- ONLINE ANMELDUNG!



TAG DER OFFENEN TÜR:

Freitag, 6. Dezember 2024, 13:00 – 19:00 Uhr,
Vor Anmeldung für das Schuljahr 25/26 möglich!

INFORMATIONSNACHMITTAG:

Freitag, 14. Februar 2025, 13:00 – 17:00 Uhr, ab hier definitive Anmeldung möglich!

Was man zur Anmeldung wissen sollte:

WANN:

Anmeldung ab 6. Dezember 2024; Anmeldeformulare bzw. Online-Anmeldemöglichkeit auf der Homepage
Die Anmeldefrist endet am Freitag, 7. März 2025.

WAS WIRD BENÖTIGT:

Die Anmeldung ist erst gültig, wenn das Original-Halbjahreszeugnis in der Schule vorgelegt wird – dies ist von Freitag, 14. Februar 2025 bis Freitag, 7. März 2025 möglich. Restplätze werden auch danach noch vergeben!

ZUSAGE:

Eine Benachrichtigung über eine vorläufige Platzzusage erfolgt Ende April 2025.



Hier erhältst du wichtige Informationen:

HTL-WEBSITE:

www.htl-braunau.at

SCHULINFOS/FOLDER:

Download auf der HTL-Website
Telefonische Anforderung

NEWSLETTER:

Anmeldung unter www.htl-braunau.at/service/newsletter

HTL UP TO DATE:

Anforderung über office@htl-braunau.at
Archiv zugänglich auf der HTL Website:
htl-braunau.at/aktivitaeten/htl-up-to-date

SOCIAL-MEDIA:



www.facebook.com/HTLBraunau



www.instagram.com/htlbraunau/



www.youtube.com/HTLBraunauamInn

Österreichische Post AG
MZ 02Z032090M
HTL Braunau
Osternbergerstr. 55
5280 Braunau

htl up to date Nr. 120
Oktober 2024